
Testatsexemplar

Nexi Germany GmbH

Eschborn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Nexi Germany GmbH, Eschborn

Lagebericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Gesellschaft	3
1.1	Geschäftstätigkeit und Struktur	3
1.2	Marktangebote und Vertriebswege	6
1.3	Ziele und Strategien	7
1.4	Steuerungssystem	8
2	Wirtschaftsbericht	9
2.1	Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
2.2	Entwicklung der Branche	9
2.3	Geschäftsentwicklung	11
2.4	Lage der Gesellschaft	12
3	Risikobericht	20
3.1	Organisation des Risikomanagements	20
3.2	Risikotragfähigkeit	21
3.3	Risikokategorien	22
3.4	Risk Management-Prozess	25
3.5	Regulatorische Risiken	26
3.6	Gesamtbild der Risikolage	26
4	Chancenbericht	27
5	Prognosebericht	28
6	Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - Ausblick für 2025	30

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftstätigkeit und Struktur

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Die Nexi Germany GmbH (im Folgenden kurz „Nexi Germany“ oder „Gesellschaft“) ist ein Zahlungsinstitut mit Hauptsitz in Eschborn. Daneben bestehen Betriebsstätten in Köln und in München.

Das Geschäftsmodell der Nexi Germany beruht auf der Abwicklung und Abrechnung von Kredit- bzw. Debitkartenzahlungen (inklusive girocard-Karten) im Präsenz- und Distanzgeschäft (E-Commerce/MoTo) sowie dem Verkauf und der Vermietung der dafür notwendigen physischen Terminals und Bereitstellung von virtuellen Terminals.

Darüber hinaus bietet Nexi Germany als von der Deutschen Kreditwirtschaft zertifizierter Netzbetreiber die technische Abwicklung von Girocard-Transaktionen im Präsenzgeschäft sowie die darauf basierende Lastschriftverarbeitung (ELV (elektronisches Lastschriftverfahren), CLV+ (Nexi Germany Lastschriftverfahren mit dem Plus)) an. Darüber hinaus wird das Leistungsangebot ergänzt um Nebenleistungen wie Sammelkonto, Tax Free oder Zahlungsmethoden wie Alipay, WeChat oder TWINT in der Schweiz.

Nachfolgend werden die wesentlichen Product Areas dargestellt:

1.1.1.1 Acquiring

Im Rahmen der Product Area „Acquiring“ vermittelt Nexi Germany Akzeptanzen zur Abwicklung von Kredit- und Debitkartenzahlungen im stationären Einzelhandel sowie im Online-Vertrieb. Es handelt sich dabei um einen regulierten Zahlungsdienst. Die Akzeptanzvermittlung beinhaltet insbesondere die Abwicklung von Zahlungen und Rückerstattungen, den Empfang der Gelder auf Treuhandkonten sowie deren Auszahlung an die Händler und die Abwicklung von Rückbelastungen („Chargebacks“).

Zur Abwicklung der Kreditkartentransaktionen hat Nexi Germany Lizenzen von den Kartenorganisationen („Schemes“) Mastercard, Visa, Union Pay International, JCB, WeChat, Alipay und Diners Club International / Discover. Als Lizenznehmer der Kartenorganisationen sind Nexi Germany als Acquirer sowie die kartenausgebenden Institute mit den Systemen der Kartenorganisationen verbunden. Dies gewährleistet, dass jeder Karteninhaber (via kartenausgebendes Institut) bei jedem Händler (via Acquirer) weltweit zahlen kann. Als Lizenznehmer ist Nexi Germany an die Regelwerke, Prozesse, Gebührenstrukturen und an die sonstigen Vorgaben der Kartenorganisationen gebunden. Im Rahmen des Acquiring werden ebenfalls Zusatzleistungen, wie DCC („Direct Currency Conversion“) sowie die Abwicklung von Bargeldabhebungen mittels Kredit- und Debitkarten von Visa und Mastercard im Rahmen des Geldautomatengeschäfts (ATM-Geschäft) angeboten.

1.1.1.2 Point-of-Sale („POS“)

Die zentrale Komponente des Leistungsangebots „Point-of-Sale (POS)“ ist die technische Abwicklung von Debitkartentransaktionen, insbesondere der Girocard-Netzbetrieb. Bei diesem verfügt Nexi Germany über einen Netzbetreibervertrag mit der Deutschen Kreditwirtschaft. Somit übernimmt die Gesellschaft als von der Deutschen Kreditwirtschaft zertifizierter Auftragsdienstleister die technische Verarbeitung von Girocard-Zahlvorgängen im stationären Einzelhandel und ist für die Berechnung und Abführung der mit den kartenausgebenden Instituten verhandelten Gebühren für die angeschlossenen Händler zuständig. Hierbei handelt es sich nicht um einen Zahlungsdienst.

Dabei handelt es sich um die sogenannten Händlerentgelte. Händler, die einen Vertrag für den POS-Service mit Nexi Germany abgeschlossen haben, sind an das Girocard-System angebunden und können Girocard-Umsätze akzeptieren. Voraussetzung für die Girocard-Abwicklung ist, dass der Konsument eine von den teilnehmenden Banken der Deutschen Kreditwirtschaft herausgegebene Girocard nutzt. Der Händler muss dabei ebenfalls eine Kontoverbindung zu einem der teilnehmenden Institute besitzen.

Die Product Area von POS umfasst u. a. die Bereitstellung eines POS-Terminal (Miete oder Kauf), die Wartung und Instandhaltung des Terminals sowie alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung von Transaktionen im Girocard-System. Im Geschäftsjahr 2024 wird dabei erstmals ein softwarebasiertes Terminal („SoftPOS“) angeboten. Dies ist integriert in die digitale Portal App „MyPayments“. Voraussetzung für die Nutzung ist, dass der Händler über ein technisch kompatibles Android oder Apple-Smartphone verfügt und auf diesem die vorbenannte App installiert und die SoftPOS Lizenz erfolgreich aktiviert. Die Erlöse aus dem kaufmännischen Netzbetrieb (KNB) sind der Product Area „Local Debit“ zugeordnet.

1.1.1.3 Local Debit

Die Product Area Local Debit umfasst die Abwicklung der Kartenzahlungen der Product Area POS. Hierbei bietet Nexi Germany die Produkte Girocard-Zahlungen unter Eingabe der PIN, gewährleistete Lastschriftzahlungen (CLV+) sowie Zahlungen im elektronischen Lastschriftverfahren (ELV) an.

Bei Girocard-Zahlungen unter Eingabe der PIN erfolgt eine Autorisierungsabfrage, sodass eine Zahlungsgarantie der kartenausgebenden Institute für den Händler besteht, sofern die Zahlung innerhalb von sieben Tagen vom Händler zur Abwicklung eingereicht wird. Die Autorisierungsabfrage erfolgt durch den Netzbetreiber zwischen dem kartenausgebenden Institut und dem Terminal und umfasst eine Abfrage bei dem kartenausgebenden Institut. Für Girocard-Transaktionen mit PIN-Eingabe bietet Nexi Germany sowohl das direkte Clearing als auch die Abwicklung über Treuhandkonten der Nexi Germany an. Durch den Einsatz von Treuhandkonten werden Transaktionsumsätze auf diesen gesammelt und gebündelt von der Nexi Germany an die Hausbank des Händlers überwiesen, sodass die Händler bei Nutzung dieses regulierten Zahlungsdienstes Postengebühren bei der eigenen Hausbank einsparen können.

Die CLV+-Zahlungen basieren auf dem SEPA-Lastschriftverfahren und werden durch Nexi Germany gewährleistet. CLV+ ermöglicht dem Händler die risikolose Annahme von kostengünstigen ELV-Zahlungen. CLV+-Transaktionen wickelt Nexi Germany über Treuhandkonten ab. Der Karteninhaber erlaubt dem Händler per SEPA Lastschrift Mandat, den geschuldeten Betrag vom Konto des Karteninhabers einzuziehen. Gleichzeitig erlaubt er der Nexi GmbH, Rücklastschriften beizutreiben, für den Fall, dass der Lastschrift Einzug nicht erfolgreich war. Dem Händler wird der jeweilige CLV+ Umsatz vollständig ausgezahlt. Der der Nexi GmbH entstehende Zahlungsausfall durch Rücklastschriften regelt die Nexi mit dem jeweiligen Karteninhaber. Dazu werden Rücklastschriften über Eigenmittelkonten gebucht. Für die Risikobewertung wird vor jedem Zahlvorgang ein Algorithmus eingesetzt, der das Ausfallrisiko bewertet und entscheidet, ob die Transaktion als CLV+ oder girocard Transaktion abgewickelt werden soll.

Wird der Bezahlvorgang per ELV vom Karteninhaber eingezogen, verbleibt das Rücklastschriftenrisiko beim Händler, da hier im Rahmen der Transaktionsabwicklung keine Autorisierungsabfrage erfolgt.

1.1.1.4 Gateway und Payment-Service-Provider („PSP“)

Im Rahmen der Product Area Gateway und Payment-Service-Provider (PSP) bietet Nexi Germany Produkte und Leistungen zur technischen Anbindung von Onlinehändlern und Webshops verschiedene Bezahlverfahren an. Dabei ist die Gateway-Plattform das Internet-Terminal. Dies allein stellt keinen regulierten Zahlungsdienst dar. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft als Zahlungsdienstleistung den sogenannten Collecting-Service an. Dabei handelt es sich um den gebündelten Empfang von Geldern aus Internet-Bezahlvorgängen auf einem Treuhandkonto und anschließender ebenfalls gebündelter Auszahlung an den Händler. Das Angebot der Nexi Germany begrenzt sich dabei auf die Abwicklung von Online-Bezahlvorgängen per ELV. Dieser Service stellt einen regulierten Zahlungsdienst dar.

1.1.2 Aufsichtsrecht

Seit 2018 verfügt die Gesellschaft über die Erlaubnis zum Betreiben des E-Geld-Geschäfts (§ 1 Abs. 2 Satz 2 Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG)). Gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 ZAG umfasst die erteilte Erlaubnis hierbei die Erbringung aller Zahlungsdienste im Sinne des § 1 Abs. 1 ZAG. Zuvor verfügte die Gesellschaft bereits über die Erlaubnis zum Betreiben des Acquiring-Geschäfts (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 ZAG). Die Leistungserbringung der Nexi Germany für Händler beinhaltet regulierte sowie nicht regulierte Produkte und Dienstleistungen.

1.1.3 Beteiligungsverhältnisse und Tochterunternehmen

Nexi Germany ist eine 100 %-ige Tochter der Nexi Germany Holding GmbH (im Folgenden kurz „Nexi Holding“), Eschborn, welche wiederum eine indirekte Tochtergesellschaft der Nets A/S, Ballerup, Dänemark (im Folgenden kurz „Nets A/S“), und somit der Nexi S.p.A., Mailand, Italien, (im Folgenden kurz „Nexi S.p.A.“) ist. Die Nexi S.p.A. ist ein italienisches, börsennotiertes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von elektronischen Zahlungslösungen und Dienstleistungen spezialisiert hat.

Seit dem 1. Januar 2023 besteht wie in den Vorjahren bereits ein Gewinnabführungsvertrag mit der Alleingeschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, der eine Laufzeit von 5 Jahren hat. Die Gesellschaft verpflichtet sich zur Abführung ihres gesamten Ergebnisses. Verluste sind durch die Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, auszugleichen.

Die Nexi Germany wird in den Konzernabschluss der Nexi S.p.A. einbezogen. Die Nexi S.p.A. stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konzernkreis auf.

Die Nexi Germany hat Tochtergesellschaften in Berlin (orderbird GmbH), in Eschborn (paytec payment provider GmbH), in Leobersdorf, Österreich (Nexi Austria GmbH) und in Wallisellen, Schweiz (Nexi Schweiz AG). Daneben hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der WEAT Electronic Datenservice GmbH, Düsseldorf.

Neben dem Sitz in Eschborn bestehen weitere Betriebsstätten der Nexi Germany in Köln und in München.

Gesellschaft Angaben zum 31.12.2024	Sitz	Anteil (%)	Buchwert (TEUR)
WEAT Electronic Datenservice GmbH	Düsseldorf	40,00 %	3.500
Beteiligungen			3.500
Nexi Germany Austria GmbH	Leobersdorf, Österreich	100,00 %	2.098
Nexi Schweiz AG	Wallisellen, Schweiz	100,00 %	36.075
orderbird GmbH	Berlin	100,00 %	113.483
paytec payment provider GmbH	Eschborn	100,00 %	10.548
Anteile an verbundenen Unternehmen			162.204

Im Januar 2024 wurden die restlichen Anteile i.H.v. 1,85 % an der orderbird GmbH, Berlin, für EUR 3,1 Mio. erworben. Seitdem ist die orderbird GmbH, Berlin, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Nexi Germany. Per 31. Dezember 2024 hat sich der Beteiligungsbuchwert um EUR 0,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was auf die Anpassung des variablen Kaufpreisannteils zurückzuführen ist.

Der Beteiligungsbuchwert der Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, hat sich um EUR 4,6 Mio. erhöht. Dies resultiert zum einen aus einer Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Anteile i.H.v. CHF 0,9 Mio. und zum anderen aus einer Einlage in die Kapitalrücklage i.H.v. CHF 3,5 Mio.

Bei der Beteiligung an der paytec payment provider GmbH, Eschborn, ist im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. EUR 6,3 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

1.2 Marktangebote und Vertriebswege

Das Leistungsangebot ist umfassend im Rahmen der Beschreibung der Product Areas in Abschnitt 1.1. dargelegt. Die Marktbearbeitung erfolgt dabei mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung abhängig vom Kundensegment. Die Kundensegmentierung erfolgt dabei anhand des erwarteten jährlichen Kartenumsatzes wie folgt:

- Micro-Segment: Bis € 100.000
- Small-Segment: Zwischen € 100.000 und € 1.000.000
- Medium-Segment: Zwischen € 1.000.000 und € 10.000.000
- Large-Segment: Über € 10.000.000

Folgende Dienstleistungen finden sich in allen Produktbereichen und Kundensegmenten wieder: Zahlungsabwicklung und Abrechnung von Zahlungsmöglichkeiten für Handels- und Dienstleistungsunternehmen von nationalen Debitkarten (Girocard) sowie internationalen Debit- und Kreditkarten (Mastercard, Visa, etc.). Die Nexi Germany wickelt dabei auch kredit- oder debatkartenbasierte Bargeldauszahlungen an Geldautomaten ab.

Die Segmente Micro und Small werden sowohl mit einem eigenen Direktvertrieb (vor Ort und telefonisch) und einem indirekten Vertrieb bearbeitet. Die Unternehmenswebsite wird dabei vorrangig als Leadquelle für den Direktvertrieb eingesetzt.

Im Direktvertrieb lag im Jahr 2024 der Fokus weiterhin auf dem Vertrieb der genannten Leistungen in einem Paket, welches die einzelnen Komponenten bündelt: Kartenlesegerät kombiniert mit der Akzeptanz von verschiedenen Debit- und Kreditkarten, sowie einem digitalen Portal zur Nachverfolgung aller Transaktionen und Auszahlungen. Die Nutzung des Portals verlagert sich hierbei zunehmend auf mobile Geräte und die MyPaymentsApp. Ergänzend oder ersetzend zum physischen Terminal wurde seit April 2024 auch ein softwarebasiertes Terminal („SoftPOS“) in das Produktportfolio aufgenommen. Dies erlaubt es Kunden, ein Smartphone per App als Zahlungsverkehrsterminal einzusetzen, ohne dass zusätzliche Hardware benötigt wird. Diese App steht sowohl für Apple- als auch für Android-Geräte zur Verfügung. Zusätzlich wurde in geringem Umfang eine Vermittlungstätigkeit für das Produkt orderbird MINI der orderbird GmbH ausgeübt. Im indirekten Vertrieb wurde neben der vorbenannt „paketierte“ Vermarktung der technische Netzbetrieb für kaufmännische Netzbetreiber auch ausgeführt. Dabei wurde stets angestrebt, dass gewonnene Händler im Netzbetrieb auch die Acquiring Services der Nexi Germany in Anspruch nehmen. SoftPOS wurde in diesem Kanal im Jahr 2024 noch nicht vermarktet. Die Vermarktungsmöglichkeit ist für 2025 angestrebt.

Das Medium Segment wird durch einen regional aufgestellten Direktvertrieb, das Large-Segment im Rahmen von Key Account Management betreut. Im Jahr 2024 wurde dabei zusätzlich die Leadgenerierung und -weitergabe für das Online Payment Gateway „Paygate“ der Computop Paygate GmbH, Bamberg, aufgenommen.

Ebenfalls im Jahr 2024 begonnen wurde die Vermittlungstätigkeit an Bestandskunden für Darlehen, die durch die Liberis Debt Fund Management GmbH bereitgestellt werden. Dies soll den Händlern die Möglichkeit geben, kurzfristige Kredite aufzunehmen, die dann aus den generierten Kartenumsätzen getilgt werden. Damit die Nexi Germany diese Leistung an Liberis vermitteln kann, wurde die Erlaubnis als Darlehensvermittler nach §34c Ziffer 1 GewO beantragt und am 18. Juni 2024 gewährt. Die Vermittlung wurde anschließend in Form von Briefmarketing aufgenommen.

1.3 Ziele und Strategien

Im Jahr 2024 wurde das Anfang 2023 eingeführte Target Operating Model der Nexi-Gruppe fortgeführt: Während die Nexi Germany wesentlich von den Produkten und Plattformen der Nexi-Gruppe profitiert, kann sie sich gleichzeitig auf den lokalen Markt mit seinen Spezifika fokussieren gemäß der Strategie der Gruppe „European by scale, local by nature“. Die Gruppe verfügt aus unserer Sicht über alle Voraussetzungen, um den digitalen und bargeldlosen Wandel in Europa voranzutreiben. Nexi Germany profitiert zudem von den finanziellen Ressourcen der Nexi-Gruppe, um im DACH-Markt weiter zu wachsen.

Das übergreifende Ziel der Geschäftsstrategie war im Jahr 2024 weiterhin Umsatzwachstum unter Berücksichtigung der Kosteneffizienz. Für die Strategieumsetzung stand daher Kontinuität und zielgerichtete Innovation im Fokus, die weiterhin entlang der Kundensegmente und Vertriebskanäle ausgerichtet wurde.

Für das Kundensegment Micro und Small, das durch den Direktvertrieb adressiert wurde, sollten die Vertriebseffizienz gesteigert und gleichzeitig eine Wettbewerbsdifferenzierung durch größeren Kundenmehrwert erreicht werden. Die Steigerungen der Vertriebseffizienz sollen unter anderem durch eine Steigerung der Lead-Erfolgsquote, neue Incentivierungs- und Anreizsysteme für den Vertrieb sowie ein verstärktes und proaktives Kundenbindungsmanagement erreicht werden. Größerer Kundenmehrwert sollte durch die Beibehaltung der persönlichen Betreuung im Vertrieb (statt z. B. schwerpunktmäßig auf Onlinevermarktung zu schwenken) und eine Verbreiterung des Angebotsportfolios erreicht werden. Hierbei ist insbesondere die Aufnahme der Vermarktung von softwarebasierten Terminals („SoftPOS“) zu erwähnen.

Für das Kundensegment Micro und Small, das durch den indirekten Vertrieb adressiert wurde, war ein strategischer Fokus die Gewinnung von neuen, softwarezentrischen Vermarktungspartnern („ISVs – Integrated Software Vendors“). Hierfür wurden neue digitale Integrations- und Vermarktungsstrecken pilotiert. Pilotnutzer war unter anderem die konzernverbundene orderbird GmbH.

In den Kundensegmenten Medium und Large, die durch regionale bzw. Key Account-Vertriebe betreut werden, wurde der Querverkauf von eCommerce-Akzeptanzlösungen weiter ausgebaut. Es wurde begonnen, das Lead-Weitergabemodell an die Computop Paygate GmbH, Bamberg, zu einem Reselling-Geschäftsmodell auszubauen.

Parallel zu den hier beschriebenen Aktivitäten und Ergänzungen in der Marktbearbeitung, wurde auch die organisatorische Aufstellung angepasst, um die Strategieumsetzung bestmöglich zu unterstützen. Das wird im Abschnitt 2.3. weiter ausgeführt.

Neben der Versorgung mit Zahlungslösungen verfolgt Nexi Germany weiterhin strategisch das Ziel, die Händler mit vor allem digitalen Leistungsangeboten beim Geschäftsbetrieb zu unterstützen und über die Integration der Zahlungsabwicklung in die Geschäftsprozesse des Händlers an Nexi Germany zu

binden. Dies beinhaltet beispielsweise Softwarelösungen, die der Kunde in seinem operativen Geschäftsbetrieb nutzt und die eine Verbindung zu der Zahlungslösung aufweisen.

Die parallel angestrebte Kosteneffizienz sollte vorrangig im Operations-Bereich erzielt werden. Unter dem Leitsatz „Kosten durch einen Digital-First-Ansatz senken“, sollten die Self-Service-Prozesse und allgemein die Prozessdigitalisierung weiter vorangebracht werden. Dies umfasste die Ziele Prozess-Durchlaufgeschwindigkeiten und Servicequalität zu steigern, um so die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Effizienztreiber sind dabei die Steigerung der sogenannten „First Call Resolution Rate“ (die Lösung eines Kundenanliegens beim Erstkontakt) und eine leistungsbezogene Steuerung von Vorleistern (z. B. Call-Center, weitere externe Dienstleister).

1.4 Steuerungssystem

Die Organe des Unternehmens sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung. Das Unternehmen wird durch die Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführung findet sich in geplanten Präsenzterminen bzw. virtuellen Sitzungen ein, in denen sie wichtige Unternehmensinformationen und -entscheidungen erörtert und beschließt.

Aktuell verfügt die Nexi Germany nicht über einen Aufsichtsrat. Die Gesellschafter haben die Geschäftsführung der Nexi Germany beauftragt, zu prüfen, ob eine gesellschaftsrechtliche Veränderung der Unternehmensstruktur der Nexi-Gruppe in der DACH-Region aus strategischer, operativer und wirtschaftlicher Sicht vorteilhaft wäre. Überlegungen zur Einrichtung eines Aufsichtsrats sind abhängig von den Ergebnissen dieser Untersuchungen.

Nexi Germany nutzt finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen zur Überwachung und Steuerung der Geschäftstätigkeit.

Zu den wichtigsten finanziellen Kennzahlen gehören die Transaktionsvolumina, d. h. abgerechnete Zahlungen aus dem Acquiring und dem Girocard-Zahlungsgeschäft, Provisionsüberschuss und EBITDA („Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortization“) vor Sondereffekten („normalisiert“). Zur Ermittlung des normalisierten EBITDA wird das EBITDA um nicht wiederkehrende, einmalige Aufwendungen und Erträge bereinigt. Darunter sind unter anderem Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf und der Integration neuer Beteiligungen sowie der Realisierung strategischer Projekte zu verstehen.

Die wichtige nichtfinanzielle Kennzahl für Kundenzufriedenheit ist der transactional Net Promoter Score (tNPS). Dieser misst, inwieweit Kunden mit dem Service der Nexi Germany (nach einer erfolgten Interaktion) zufrieden sind. Dabei werden die Bewertungen aus den Kundenrückmeldungen aggregiert und mit den Vormonaten verglichen.

Die Überwachung und Steuerung der Nexi Germany mittels finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen dient der Sicherung einer kontinuierlich erfolgreichen und profitablen Unternehmensentwicklung sowie der Aufrechterhaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung und eines ausreichenden Finanzmittelbestands.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose prognostiziert für das Jahr 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,1 Prozent. Neben der konjunkturellen Schwäche belastet auch der strukturelle Wandel die deutsche Wirtschaft. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel und wohl auch der stärkere Wettbewerb mit Unternehmen aus China haben strukturelle Anpassungsprozesse ausgelöst, die die Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft dämpfen.¹

2.2 Entwicklung der Branche

Ungeachtet des sinkenden Bargeld-Anteils beim Einkaufen zahlen Deutschlands Verbraucherinnen und Verbraucher im europäischen Vergleich nach wie vor überdurchschnittlich häufig mit Bargeld. Im Schnitt haben die Einwohner Deutschlands 2023 pro Kopf insgesamt 304-mal elektronisch bezahlt, wie die Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG) in der neuen Ausgabe ihres jährlichen "Global Payment Report" schreibt. Damit lag die Nutzung von Debit- und Kreditkarten sowie Smartphone in Deutschland laut BCG im hinteren Drittel.²

Die Finanzfachleute bei Boston Consulting Group gehen davon aus, dass der Anteil elektronischer und digitaler Bezahlverfahren weltweit auch in den nächsten Jahren weiter steigen wird - allerdings mit abnehmender Profitabilität für Kreditkartenkonzerne, Zahlungsdienstleister, Bezahlapp-Anbieter oder auch Banken.

In der Mittelfristplanung reagiert Nexi auf den Margendruck im Zahlungsverkehr durch eine strategische Neuausrichtung hin zu margenstärkeren, technologiegetriebenen Dienstleistungen. Das Unternehmen setzt dabei auf die Diversifizierung der Erlösquellen – etwa durch datenbasierte Mehrwertdienste für Händler –, nutzt Skaleneffekte aus europäischen Zusammenschlüssen wie mit Nets und SIA, investiert in skalierbare Cloud-Plattformen und fokussiert sich auf wachstumsstarke Segmente wie KMU und E-Commerce.

2.2.1 Wettbewerbsumfeld im Small und Medium Segment

Das Kundensegment der kleinen und mittelständischen Unternehmen (SME) ist der wichtigste Umsatz- und Ertragsbringer für Anbieter im elektronischen Zahlungsverkehr. Auch diverse Wettbewerber bauen zunehmend kundenbezogene Lösungen für dieses stark wachsende Segment auf.

Aufgrund der Aufstellung und Größe der Nexi-Gruppe im europäischen Markt, strebt Nexi Germany mit Hilfe verschiedener Initiativen an, vorrangig im SME-Segment weiterhin stark zu wachsen.

Die strategischen und produktbezogenen Initiativen hierzu wurden bereits erläutert. Eine Wettbewerbsabgrenzung soll vor allem durch enge lokale Betreuung, einfache und klare Preisgestaltung sowie ein mehrwertorientiertes Produktangebot gewährleistet werden. Ein Kassenangebot kann über die konzernverbundene orderbird GmbH, Berlin, ebenfalls in einem Vermittlungsmodell angeboten werden.

¹ <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2024-09-26/deutsche-wirtschaft-im-umbruch-konjunktur-und-wachstum-schwach>

² <https://www.boerse-frankfurt.de/nachrichten/Deutsche-zahlen-nach-wie-vor-haeufiger-bar-als-viele-Nachbarn-222c3c9e-743f-471a-a9ae-aaecb3166f7> mit Verweis auf <https://www.bcg.com/publications/2024/fortune-favors-bold-global-payments-report>

2.2.2 Wettbewerbsdruck und damit verbundene Marktkonsolidierung

Der deutsche Payment-Markt bleibt auf Grund eines weiterhin vorhandenen „New to Card“-Segmentes und der nach der Corona-Pandemie wieder leicht angestiegenen Bargeldquote attraktiv. Dies befeuert den Wettbewerbsdruck in allen Marktsegmenten. Wettbewerbsvorteile werden durch Preisvorteile und die Einfachheit der Preisstruktur angestrebt.

Im Medium- und Large-Segment bleiben technische Integrierbarkeit und Breite des Angebotes entscheidende Kundenvorteile.

2.2.3 Verschiebung zu neuen Technologien und Methoden

Die Dynamik in der Payment-Branche wird maßgeblich vom technologischen Wandel geprägt. Der Eintritt disruptiver Wettbewerber wie FinTechs erhöht den Marktdruck. Bestehende Marktteilnehmer sind dazu aufgefordert, ihre Tech-Infrastruktur sowie zunehmend den Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz zu evaluieren, um Effizienzpotenziale zu nutzen und keinen Wettbewerbsnachteil zu erfahren. Die Verwendung innovativer Bezahlmethoden wie "Buy Now, Pay Later" (BNPL) wird zunehmend bedeutender, besonders unter jüngeren Konsumenten.

Laut Bitkom nutzen mittlerweile 98 % der Deutschen zumindest gelegentlich kontaktlose Zahlungsmethoden. Dabei ist der Anteil der Personen, die ihr Smartphone oder ihre Smartwatch zum Bezahlen nutzen, gerade bei der Gruppe der 30- bis 49-Jährigen (75 %, ggü. Vorjahr 65 %) und der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen (68 %, ggü. Vorjahr 53 %) deutlich gestiegen.³

2.2.4 Verschiebung von national zu international

Mit zunehmendem Anteil des E-Commerce bzw. Online-Handels erhöht sich die geografische Reichweite vieler Händler. Dies hat zur Folge, dass die größeren pan-europäisch aktiven Händler die zu erbringenden Payment-Dienstleistungen zunehmend im Rahmen eines Tender-Verfahrens ausschreiben. Für Nexi Germany ergibt sich daraus ein steigender Wettbewerbsdruck, bei dem sie in den Ausschreibungsprozessen zunehmend anderen großen europäischen Wettbewerbern begegnet. Darüber hinaus steigen die Komplexität und der Umfang der eingeforderten Leistungen. So sind nach unserer Einschätzung Services entlang der Wertschöpfungskette mit regionalen Besonderheiten, verschiedenen Bezahlmethoden und Unterstützung aller Vertriebskanäle zielführend. Diese Herausforderungen treffen insbesondere auf das Large-Segment der Nexi Germany zu, das sich auf Großkunden fokussiert. Diese agieren üblicherweise Grenzen übergreifend, haben hohe Anforderungsprofile und erwarten maßgeschneiderte Lösungen. Hier kann Nexi Germany deutlich von der Zusammenarbeit in der Nexi-Gruppe profitieren.

2.2.5 Steigende regulatorische Anforderungen

Verstärkt durch Vorfälle der letzten Jahre, wie den Wirecard-Skandal, haben Regulierungsbehörden ihre Überwachung von Zahlungen intensiviert, den Regelkatalog erweitert und die Durchsetzung verstärkt. Dies wird die Risikomanagement- und Compliance-Praktiken sowohl etablierter als auch nicht-traditioneller Akteure weiter auf die Probe stellen.

³ 2023: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Fast-alle-bezahlen-kontaktlos>

2024: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Mehrheit-zahlt-mit-Smartphone-Smartwatch>

2.3 Geschäftsentwicklung

In den vergangenen Jahren wurden bei der Nexi Germany erfolgreich Integrations- und Umstrukturierungsmaßnahmen in den Bereichen Organisation, Geschäftsbetrieb und Prozesse fortgesetzt. Ein zentraler Schwerpunkt lag dabei auf der gruppenweiten Integration der Nets-Gruppe in die Nexi-Gruppe. Im Jahr 2023 stand die Implementierung des neuen Target Operating Models (TOM) der Nexi-Gruppe im Mittelpunkt.

Dieses TOM unterstützt die strategische Ausrichtung der Nexi-Gruppe mit dem Leitmotiv "European by Scale, Local by Nature". Nexi Germany profitiert auf Gruppenebene von Skaleneffekten und Synergien in der Produkt- und Technologieentwicklung. In den lokalen Einheiten bleibt der Fokus auf den Kunden erhalten. Marketing- und Vertriebseinheiten sowie das Kunden- und Stakeholder-Management werden weiterhin regional gesteuert.

Dieser integrative Ansatz soll die Position der Nexi Germany im Markt verbessern und nachhaltiges Wachstum sowie die Realisierung von Wettbewerbsvorteilen ermöglichen. Um diesen Ansatz weiter zu stärken, wurden Anfang 2024 die Bereiche Vertrieb, Marketing und Operations bei der Nexi Germany organisatorisch neu aufgestellt.

Die wesentlichen Maßnahmen umfassen:

- Bündelung des telefonischen und des Vor-Ort-Direktvertriebes unter einem Vertriebsleiter
- Ausbau des Neuakquise-Geschäfts im regionalen Vertrieb durch eine neue Vertriebsleiter-Position
- Ausrichtung von zwei Vertriebsteams im indirekten Vertrieb auf die Zielpartnerschaften im Softwarebereich
- Bündelung der verteilten vertriebsunterstützenden Teams unter gemeinsamer Führung
- Schaffung eines Bereiches „Operations Excellence“, um die angestrebte digitale Transformation umzusetzen sowie die angestrebten Effizienzziele erreichen zu können

Im operativen Geschäftsbetrieb wurden die im Geschäftsjahr 2023 begonnenen Initiativen mit hoher Kontinuität fortgeführt: Das Micro- und Small-Segment wurde weiterhin mit einer dedizierten und robust aufgestellten Direktvertriebsmannschaft sowie einer segmentspezifischen Produktpalette und Prozessstrecke betreut (Nexi SmartPay).

Das Potential liegt insbesondere bei kleineren Händlern, die beginnen, digitale Zahlungen zu akzeptieren oder sogar zu bevorzugen. Das im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2023 eingeführte kommerzielle Angebot, welches den Kunden ein einheitliches Disagio auf alle Kartentypen gleichermaßen anbietet und somit insbesondere New-to-Card-Kunden den Einstieg in das digitale Bezahlen deutlich erleichtert, wurde im Geschäftsjahr 2024 durchgehend angeboten.

Es wurde zudem die im Geschäftsjahr 2022 gestartete gruppenweite Konsolidierung und Vereinheitlichung der Zahlungsabwicklungsplattformen weiter umgesetzt, mit der die Abhängigkeit von externen Dienstleistern reduziert und Skaleneffekte innerhalb der Gruppe gehoben werden konnten. Sowohl die ausgelagerten Geschäftsprozesse im Backoffice-Acquiring als auch die technische Verarbeitung der Transaktionen (Frontoffice-Acquiring) für die Nexi Germany wurden in diesem Zusammenhang auf die dänische Processing-Plattform „NDS/CAPS“ verlagert, die damit im Wesentlichen die zentrale Processing-Plattform für Nordeuropa repräsentiert. Die Migration wurde größtenteils im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen. In einer letzten Migrationswelle Anfang des Geschäftsjahres 2024 wurden komplexe Großkunden auf die neue Processing-Plattform migriert.

2.4 Lage der Gesellschaft

2.4.1 Ertragslage

Nexi Germany schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i.H.v. EUR 7,6 Mio. (Vorjahr EUR 14,5 Mio.) ab.

Das EBITDA nach Sondereffekten beläuft sich auf EUR 31,1 Mio. und liegt damit 0,4 % über dem Vorjahreswert (EUR 31,0 Mio.).

Der Provisionsüberschuss lag mit EUR 9,9 Mio. um 6,6 % über dem Vorjahreswert von EUR 150,6 Mio. und ist im Wesentlichen auf die um 4,1 % (EUR 4,5 Mio.) gestiegenen Acquiring-Transaktionsumsätze zurückzuführen. Auch im Terminalgeschäft ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Aus dem Anstieg der Girocard-Transaktionsumsätze um 27,7 % konnten die Girocard-Provisionserträge um EUR 3,2 Mio. gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 konnte die Nexi Germany ein Transaktionsvolumen i.H.v. insgesamt EUR 58,5 Mrd. (Vorjahr EUR 53,6 Mrd.) verarbeiten, davon aus dem Acquiring-Geschäft i.H.v. EUR 46,5 Mrd. (Vorjahr EUR 43,3 Mrd., Steigerung 7,4 %) und aus dem Girocard-Geschäft von EUR 12,0 Mrd. (Vorjahr EUR 10,3 Mrd., Steigerung 15,8 %).

Das Transaktionsvolumen aus dem Acquiring- und dem Girocard-Geschäft hat sich gegenüber der Prognose im unteren zweistelligen Prozentbereich positiv entwickelt, was vor allem im Acquiring auf die positive Entwicklung insbesondere bei Großkunden in Deutschland und im Girocard-Volumen auf die SME-Kunden zurückzuführen ist. Dabei wurden 1,2 Mrd. (Vorjahr 1,0 Mrd.) Kundentransaktionen mit internationalen Kredit- und Debitkarten verarbeitet, was einem Anstieg von 19,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nachfolgend die Erläuterungen der wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Gewinn- und Verlustrechnung				
Werte in TEUR	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsergebnis	8.027	4.970	3.057	62%
Laufende Erträge	920	1.240	-320	-26%
Provisionserträge	546.098	540.054	6.044	1%
Provisionsaufwendungen	-385.556	-389.420	3.865	1%
Sonstige betriebliche Erträge	25.163	119.958	-94.795	-79%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-148.741	-146.438	-2.303	-2%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-19.875	-16.523	-3.352	-20%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.981	-94.010	85.029	90%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-5.890	-5.349	-541	-10%
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.726	31	2.695	>100%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-6.329	-	-6.329	n/a
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.562	14.512	-6.951	-48%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	7.981	-7.981	n/a
sonstige Steuern	1.506	-6.941	8.466	>100%
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-9.067	-15.553	6.486	42%
Jahresüberschuss	0	0	0	0 %

Das verbesserte Zinsergebnis i.H.v. EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Zinserträgen auf Bankguthaben i.H.v. EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5).

Die **Provisionserträge** der Gesellschaft bestehen überwiegend aus den Disagio-Erlösen und den Erlösen aus sonstigen erbrachten Dienstleistungen an Kunden in den unten dargestellten Product Areas. Diese betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 546,1 Mio. und lagen damit um EUR 6,0 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Die **Provisionsaufwendungen** betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 385,6 Mio. und lagen damit um EUR 3,9 Mio. unter dem Wert des Vorjahres.

Die Zusammenfassung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen ergibt den Provisionsüberschuss und kann nach den Product Areas aufgeteilt werden:

Provisionsüberschuss in Mio. EUR				
Product Area	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Acquiring	114,5	110,1	4,4	4,0 %
Local Debit	14,7	11,5	3,2	27,8 %
POS	27,6	24,9	2,7	10,8 %
PSP	3,7	4,2	-0,5	-11,9 %
Summe	160,5	150,6	9,9	6,6 %

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die Kundentransaktionen mit Kreditkarten gegenüber dem Vorjahr von 744,5 Mio. auf 880,3 Mio. oder um 18,2 % gestiegen. Der Acquiring-Transaktionsumsatz erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 7,4 % auf EUR 46,5 Mrd. Daraus ergibt sich für das Acquiring ein Provisionsüberschuss i.H.v. EUR 114,5 Mio., der um 4,1 % oder EUR 4,5 Mio. über dem Vorjahr liegt.

Grundsätzlich sind Transaktionszahlen und -volumina die wesentlichen Werttreiber des Provisionsüberschusses.

Der Anstieg des Local Debit-Ergebnisses von EUR 3,2 Mio. auf EUR 14,7 Mio. ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Debitkarten-Transaktionsumsätze zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss aus POS konnte um EUR 2,7 Mio. gesteigert werden. Dies ist auf das wachsende Mietportfolio, Terminalverkäufe im KNB-Geschäft sowie gestiegene Transaktionserlöse durch mehr Transaktionen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** teilen sich wie folgt auf:

Werte in TEUR	2024	2023
Erträge aus dem Terminalgeschäft	16.540	15.541
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursgewinnen	5.313	63.417
Auflösung von Rückstellungen	1.979	3.310
Erträge aus verbundenen Unternehmen	-	25.796
Sonstige Erträge	1.331	11.894
Summe	25.163	119.958

Der Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursgewinnen um EUR 58,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Effekten. Zum einen wurden die Umrechnungskurse bei der Vereinnahmung der Zahlungen von den Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement im Rahmen des Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe vereinheitlicht. Weiterhin verringerte sich das Volumen der in Fremdwährung erhaltenen Zahlungen der Kartenorganisationen signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Diese beiden Effekte führten insgesamt zu einem Rückgang der Währungsgewinne i.H.v. ca. EUR 42,5 Mio.

Zum anderen waren die Erträge aus Fremdwährungsumrechnung im Rahmen von DCC („Direct Currency Conversion“) um EUR 10,7 Mio. niedriger als im Vorjahr. Diese Erträge entstanden im Vorjahr zum Zeitpunkt des Erhalts von Zahlungen der Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement in Fremdwährung zu einem vom DCC-Dienstleister vereinbarten Wechselkurs und dem im Rahmen des Processing für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Transaktionswechselkurs. Nach dem bereits zuvor erwähnten Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe waren die DCC-Dienstleister nicht mehr direkt in den Währungstausch im Rahmen von DCC wirtschaftlich eingebunden, was den Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC erklärt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Aufwendungen aus Währungsumrechnung im Rahmen von DCC, wie unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beschrieben, aus.

Zusätzlich fielen die Währungsgewinne aus der Abrechnung mit Vertragspartnern aufgrund der zuvor bereits erwähnten Vereinheitlichung der verwendeten Umrechnungskurse im Zuge des Insourcing des Processing im aktuellen Geschäftsjahr um ca. EUR 4,5 Mio. niedriger aus als im Vorjahr.

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr betrugen die periodenfremden Erträge EUR 18,7 Mio.

und resultierten aus Erträgen aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen für Projektdienstleistungen.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** haben sich leicht auf EUR 148,7 Mio. erhöht und liegen damit mit EUR 2,3 Mio. über dem Wert des Vorjahres. Darin sind Personalaufwendungen i.H.v. EUR 58,6 Mio. (Vorjahr EUR 55,1 Mio.), Aufwendungen für fremde Dienstleistungen i.H.v. EUR 39,3 Mio. (Vorjahr EUR 61,4 Mio.), Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung durch verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 28,4 Mio. (Vorjahr EUR 18,7 Mio.), Dienstleistungsaufwendungen aus dem Processing i.H.v. EUR 7,7 Mio. (Vorjahr EUR 4,8 Mio.) und sonstige Aufwendungen i.H.v. EUR 14,7 Mio. (Vorjahr EUR 6,5 Mio.) enthalten.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigung auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** belaufen sich auf EUR 20,0 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.) und sind im Wesentlichen auf die Abschreibung von Terminals und Software zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** unterteilen sich wie folgt:

Werte in TEUR	2024	2023
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursverlusten	5.611	62.387
Aufwendungen für Erstattungen gegenüber Kunden	1.749	-
Aufwendungen aus Chargebackabrechnungen	504	502
Aufwendungen aus dem Terminalgeschäft	210	471
Aufwendungen verbundene Unternehmen	-	25.031
Sonstige Aufwendungen	907	5.619
Summe	8.981	94.010

Der Rückgang der Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursverlusten um EUR 56,8 Mio. resultiert aus zwei wesentlichen Effekten. Zum einen wurden die bei der Abrechnung mit den Vertragspartnern verwendeten Umrechnungskurse im Rahmen des bereits erwähnten Insourcings des Processing in die Nexi-Gruppe vereinheitlicht, was zu Währungsverlusten im aktuellen Geschäftsjahr führte, die im Vergleich zum Vorjahr um ca. EUR 28,7 Mio. niedriger ausfielen. Zum anderen waren die Währungsverluste aus der Vereinnahmung der Zahlungen von den Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement um ca. EUR 20,5 Mio. geringer als im Vorjahr, was ebenfalls auf die Vereinheitlichung der Umrechnungskurse im Zuge des Insourcings des Processing zurückzuführen ist.

Des Weiteren waren die Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC („Direct Currency Conversion“) um EUR 8,9 Mio. niedriger als im Vorjahr. Diese Aufwendungen entstanden im Vorjahr zum Zeitpunkt der Auszahlung aus zuvor von den Kartenorganisationen vereinnahmten Zahlungen an die Vertragspartner, da diese Auszahlung zu einem mit dem DCC-Dienstleister vereinbarten Wechselkurs erfolgte, der vom im Rahmen des Processing für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurs abwich. Nach dem bereits zuvor erwähnten Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe waren die DCC-Dienstleister nicht mehr direkt in den Währungstausch im Rahmen von DCC wirtschaftlich eingebunden, was den Rückgang der Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC erklärt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Erträge aus Währungsumrechnung im Rahmen von DCC, wie unter „Sonstige betriebliche Erträge“ beschrieben, aus.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen EUR 0,6 Mio. und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Erstattungen gegenüber Kunden für Vorjahre. Im Vorjahr betrugen die periodenfremden Aufwendungen EUR 18,6 Mio. und betrafen Aufwendungen aus Weiterbelastungen von verbundenen Unternehmen für Projektdienstleistungen.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** i.H.v. EUR 5,9 Mio. (Vorjahr EUR 5,3 Mio.) sind im laufenden Geschäftsjahr vornehmlich durch den Ausfall einzelner Kunden beeinflusst.

Die **Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung der Rückstellungen im Kreditgeschäft** betragen EUR 2,7 Mio. (Vorjahr TEUR 31) und resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung von Forderungen an Kunden.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen** betreffen eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. EUR 6,4 Mio. der paytec payment provider GmbH, Eschborn.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthielten im Vorjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen auf Basis von Betriebsprüfungen für vergangene Jahre.

Die **sonstigen Steuern** i.H.v. EUR 1,5 Mio. beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge i.H.v. EUR 2,1 Mio. aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn. Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen für Versicherungssteuer für das Jahr 2024 i.H.v. EUR 0,7 Mio. aus. Im Vorjahr waren in den sonstigen Steuern u.a. periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuernachzahlungen für frühere Jahre i.H.v. EUR 2,4 Mio. sowie Aufwendungen für Versicherungssteuer für die Jahre 2023 – 2018 i.H.v. EUR 1,5 Mio. enthalten.

2.4.2 Finanzlage

2.4.2.1 Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Eigenkapital der Nexi Germany auf EUR 268,0 Mio. (Vorjahr EUR 268,0 Mio.). Für den Bilanzgewinn 2024 i.H.v. EUR 5,1 Mio. schlägt die Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung der Nexi Germany vor, diesen wie im Vorjahr auf neue Rechnung vorzutragen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten weisen eine Fristigkeit von bis zu 30 Tagen auf, resultieren aus der Abwicklung von Acquiring-Zahlungsdiensten und bestehen gegenüber den Händler-Vertragspartnern.

Kapitalanlagen bestehen in Form von Unternehmensbeteiligungen.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der zukünftige Kapitalbedarf des laufenden Geschäftes, für Investitionen in das Anlagevermögen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus den vorhandenen Eigenkapitalressourcen bzw. dem Cashflow aus laufendem Geschäftsbetrieb gedeckt werden kann.

2.4.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Investitionen im Anlagevermögen EUR 20,6 Mio. (Vorjahr EUR 27,7 Mio.). Hiervon entfielen auf Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 3,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.), auf Sachanlagevermögen EUR 7,8 Mio. (Vorjahr EUR 9,8 Mio.) und auf immaterielle Anlagewerte EUR 8,8 Mio. (Vorjahr EUR 16,7 Mio.).

Der Investitionsfokus der Nexi Germany lag im immateriellen Anlagevermögen hierbei auf der laufenden Modernisierung der technischen Infrastruktur, der Erstellung bzw. Implementierung von Anwendungssoftware sowie der Investitionen in neue Produkte.

Die Investitionen wurden aus dem generierten Cashflow der Berichtsperiode bzw. aus den verfügbaren Barmitteln finanziert. Die anfallenden Investitionsauszahlungen kommender Jahre sind sowohl in der mittelfristigen Budgetplanung als auch in der Liquiditätsplanung antizipiert.

2.4.2.3 Liquidität

Nexi Germany war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsengpässe sind nicht aufgetreten.

Die Liquiditätsflüsse der Nexi Germany aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden kontinuierlich ermittelt und überwacht.

2.4.3 Vermögenslage

Geschäftsbedingt bestehen die größten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditkartengesellschaften bzw. den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Kreditkartengeschäft unterliegen starken Schwankungen und werden neben dem Transaktionsvolumen davon beeinflusst, ob das Clearing und Settlement mit den Kartenorganisationen zum Bilanzstichtag bereits erfolgt ist oder noch bevorsteht.

Die Eigenkapitalausstattung entspricht mit EUR 268,0 Mio. (Vorjahr EUR 268,0 Mio.) vollumfänglich den Anforderungen der Aufsicht. Zum Bilanzstichtag besteht ein über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegender Eigenmittelüberschuss.

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch die statische Darstellung der maßgeblichen Bilanzpositionen wie folgt abzuleiten:

Position (in EUR Mio.)	2024	2023
Forderungen an Kreditinstitute	572,8	380,1
Forderungen an Kunden	203,4	398,2
Summe Forderungen	776,2	778,3
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,2	0,3
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	674,5	667,4
Summe Verbindlichkeiten	674,7	667,7

Der Anstieg der **Forderungen an Kreditinstitute** steht in direktem Zusammenhang mit dem Rückgang der **Forderungen an Kunden**. Der Rückgang der Forderungen an Kunden hängt im Wesentlichen mit dem Anstieg der Guthaben auf den Treuhandkonten zusammen.

Verbindlichkeiten stehen im Wesentlichen fristen- und währungskongruente Forderungen aus dem Settlement an die Kreditkartenorganisationen entgegen. Sowohl diese Forderungen als auch diese Verbindlichkeiten sind zinsloser Natur. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben eine Fristigkeit von nicht mehr als 30 Tagen. Da die bei den Kartenorganisationen eingereichten Kartenumsätze überwiegend zeitnah den Settlement-Konten des Unternehmens gutgeschrieben werden und Auszahlungsintervalle von bis zu 30 Tagen mit den Kunden vereinbart sind, bestehen keine bedeutsamen Finanz- und Liquiditätsrisiken.

Aus dem Vorjahr bestehen im Rahmen der Einstellung des Geschäftsbereichs „Digital Services“ im Geschäftsjahr 2021 noch Rückstellungen gegenüber Kunden des Geschäftsbereiches. Vor dem Hintergrund noch anhängiger Rechtsstreitigkeiten diesbezüglich beträgt die Rückstellung weiterhin unverändert EUR 23,3 Mio. zum Vorjahr. Es ist weiterhin nicht absehbar, ob und wenn ja, in welcher Höhe mögliche Forderungen gegen die Nexi Germany diesbezüglich zum Tragen kommen.

2.4.4 Kundenzufriedenheit

Auch im Geschäftsjahr 2024 lag ein großer Fokus auf der Entwicklung des nichtfinanziellen Leistungsindikators „Kundenzufriedenheit“.

Der tNPS-Wert, der die Kundenzufriedenheit nach einer Interaktion des Kunden mit dem Kundendienst misst, stieg von +11 Ende 2023 auf +23 im Dezember 2024, was die fortlaufenden Bestrebungen zur Verbesserung des Kundendienstes unterstreicht. Großen Einfluss auf die positive Entwicklung hatte die Automatisierung und die Digitalisierung von einzelnen Prozessschritten sowie die Einbindung eines externen Dienstleisters, um interne Ressourcen zu stärken. Dies ermöglichte den Hochlauf der Prozesse im Operations-Bereich und die zeitnahe Bearbeitung von Vertragseingängen. So wurde das Ziel, im Jahr 2024 einen tNPS von +18 zu erreichen, deutlich übertroffen.

2.4.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der Nexi Germany im abgelaufenen Geschäftsjahr ist unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen sowie der Sondereffekte klar positiv zu bewerten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

3 Risikobericht

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, wurde ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen.

Als E-Geld-Institut im Sinne von § 1 Abs. 2 S.1 Nr. 1 ZAG unterliegt Nexi Germany der regulatorischen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank und ist gemäß § 27 Abs. 1 ZAG verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagementsystem vorzuhalten.

Das Management und die Steuerung sämtlicher Risiken liegen im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und stehen im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie. Die Risikostrategie leitet sich unmittelbar aus der Unternehmensstrategie ab und beschreibt den Umgang mit Risiken, die sich aus den geplanten Geschäftsaktivitäten ergeben. Mit der Festlegung des Risikoappetits in der Risikostrategie entscheidet die Geschäftsführung, in welchem Umfang das Unternehmen bereit ist, Risiken einzugehen, um die in der Unternehmensstrategie festgelegten strategischen Ziele zu erreichen.

Nexi Germany übernimmt Risiken, soweit sie im angemessenen Verhältnis mit der geschäftlichen Ausrichtung und der Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs stehen. Kernaufgabe des zu diesem Zweck eingerichteten Risikomanagementsystems ist die unabhängige Risikoüberwachungs- und Risikosteuerungsfunktion zur Vermeidung und Minderung unerwarteter Verluste oder anderer unvorhersehbarer Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit der Nexi Germany.

Den Geschäftsführern obliegt die Verantwortung für die Risikostrategie, die ordnungsgemäße Organisation sowie die wesentlichen Elemente des Risk Managements. Dazu gehören die Aufbau- und Ablauforganisation, die Risikosteuerungs- und Risk-Controlling-Prozesse sowie die interne Revision.

3.1 Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Nexi Germany ist dem Geschäftsführer Marktfolge zugeordnet und damit funktional vom Marktbereich getrennt. Die Organisation folgt dem etablierten Modell der drei Verteidigungslinien, welches die an der Steuerung der Risiken beteiligten Abteilungen in drei Bereiche unterteilt. Zielsetzung ist eine Governance-Struktur, in der alle Risiken erkannt, beurteilt, gesteuert, überwacht und reduziert werden.

Die 1. Verteidigungslinie besteht aus allen operativen Einheiten. In der 2. Verteidigungslinie befinden sich die Organisationseinheiten, die das operative Geschäft steuern und überwachen, wie beispielsweise Compliance oder Risk Controlling. Die 3. Verteidigungslinie ist die Interne Revision. Sie prüft als unabhängige Instanz sowohl das operative Geschäft der 1. Verteidigungslinie als auch die Überwachungsfunktionen der 2. Verteidigungslinie.

Zusätzlich wird das Risikomanagement durch externe Instanzen, z. B. Wirtschaftsprüfer, Aufsicht und Behörden gestaltet. Diese überwachen und prüfen die gesamte Organisation und stehen dazu im Austausch mit allen 3 Verteidigungslinien sowie der Geschäftsführung.

In der schriftlich fixierten Ordnung sind die zentralen Risikomanagementvorgaben und Aufgaben über Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen dokumentiert. Die Richtlinien- und Verfahrenslandschaft unterliegt der fortlaufenden Überwachung und Vollständigkeitskontrolle der termingerechten, ordnungsgemäßen Aktualisierung aller im Rahmenwerk vorgeschriebenen Inhalte.

3.2 Risikotragfähigkeit

Zu Abschirmung von Risiken nach ZAG-MaRisk AT4.1. führt das Institut führt eine vierteljährliche Risikotragfähigkeitsanalyse durch, die auf Grundlage des Gesamtrisikoprofils und der in der Risikostrategie festgelegten Risikolimite berechnet wird. Ziel ist, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken kontinuierlich mit dem zur Deckung potenzieller Verluste vorgehaltenen Kapital unterlegt sind. Die Risikodeckung sollte ausreichen, um den maximal quantifizierten potenziellen Schaden aus den wesentlichen Risiken abzudecken, ohne die Erfüllung finanzieller Verpflichtungen und regulatorischer Kapitalanforderungen zu gefährden.

Dazu werden zunächst alle in der Risikoinventur identifizierten Risiken über einen Risikohorizont von einem Jahr quantifiziert. Alle Risiken deren Quantifizierung über der gemäß der Risikobereitschaft festgelegten Wesentlichkeitsschwelle liegt, gelten als wesentlich. Darüber hinaus können auch Schlüsselrisiken unterhalb der festgelegten Schwelle als wesentlich eingestuft werden, um eine regelmäßige Überwachung und Berichterstattung zu gewährleisten. Das in der Risikotragfähigkeitsberechnung angesetzte Gesamtrisiko ist die Summe der einzeln quantifizierten Risikobeträge der wesentlichen Risiken. Die als nicht wesentlich eingestuften und quantifizierten Risiken werden über einen Risikopuffer berücksichtigt. Dem Gesamtrisiko wird die vorhandene Risikodeckungsmasse gegenübergestellt, die sich zusammensetzt aus dem Eigenkapital und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB abzüglich der Posten gemäß § 7 ZIEV und gemäß § 15 ZAG. Die Risikotragfähigkeit ist grundsätzlich gegeben, wenn die Auslastung von Risiko zu Risikodeckungsmasse kleiner 100 % beträgt.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Gesamtrisikowert EUR 86,6 Mio. gegenüber einer Risikodeckungsmasse von EUR 250,8 Mio. Die Auslastung des vierteljährlich bewerteten Risikodeckungspotentials liegt mit 56,0 % auf unkritischem Niveau und verlief während des Geschäftsjahres 2024 stabil im Bereich zwischen 50,0 % und 60,0 %.

Zusätzlich zur Standard-Risikoquantifizierung werden in der Risikotragfähigkeitsanalyse auch Stresstests durchgeführt. Die Stresstests spiegeln außergewöhnliche, aber plausible Ereignisse wider, um deren Auswirkung auf Erträge und Kapital zu analysieren, so werden beispielsweise im Kreditrisikobereich Erhöhungen der Ausfallwahrscheinlichkeit betrachtet. Die Stresstestszenarien sind so konzipiert, dass sie mögliche nachteilige Abweichungen von der erwarteten Standard-Quantifizierung aufzeigen und so Schwachstellen bei wesentlichen Risiken identifizieren.

Die Gesamtrisikodeckung unter Standard- und unter Stress-Risikoquantifizierung sowie die Einhaltung der Limite für wesentliche Risiken werden über ein in der Risikostrategie festgelegtes Ampelsystem überwacht. Die Ergebnisse werden zusammen mit der Entwicklung wesentlicher Risikoarten und daraus folgenden Handlungsempfehlungen bzw. erforderlichen risikomindernden Maßnahmen der Geschäftsleitung im vierteljährlichen Risikobericht vorgelegt.

3.3 Risikokategorien

Die Risikostrategie bildet das Rahmenwerk für das Risikomanagement. Sie beinhaltet neben übergreifenden risikopolitischen Grundsätzen konkrete Vorgaben für den Umgang mit den aus den geplanten Geschäftsaktivitäten resultierenden Risiken.

Die Prüfung, inwieweit diese Risiken die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Nexi Germany beeinflussen, erfolgt über die mindestens einmal jährlich durchgeführte Risikoinventur. Darin werden die identifizierten Risiken einzeln nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Schadenshöhe und der Effektivität der bestehenden Risikomanagementprozesse beurteilt und in wesentliche bzw. relevante, aber nicht wesentliche Risikoarten unterteilt.

Aus der Gesamtrisikoprofilbetrachtung werden für die wesentlichen Risikoarten Maßnahmen zur Risikominderung und Überwachung sowie die quantitative Risikobewertung abgeleitet.

Nexi Germany unterscheidet die folgenden Risikoarten, die im Folgenden erläutert werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Liquiditätsrisiken von relevant auf wesentlich hochgestuft, während die anderen Risikoarten unverändert blieben.

- Adressenausfallrisiken (wesentlich),
- Marktpreisrisiken (wesentlich),
- Liquiditätsrisiken (wesentlich),
- Operationelle Risiken (wesentlich),
- Geschäftsrisiken (wesentlich),
- Beteiligungsrisiken (wesentlich)

3.3.1 Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko werden mögliche Wertverluste verstanden, die durch Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit eines Geschäftspartners verursacht werden können. Risikobehaftete Forderungen gegen Händler werden beispielsweise aufgrund von Insolvenz, schlechter Bonität oder durch Verstöße des Händlers gegen geltende Regularien der Kartenorganisationen verursacht. Kreditrisikoinduzierte Verluste resultieren vorwiegend aus Rückbelastungen von Kreditkartentransaktionen mit denen der Acquirer belastet wird, sogenannten Chargebacks.

Um dem Risiko eines Ausfalls vertraglicher Zahlungsverpflichtungen des Geschäftskunden vorzubeugen, werden diese vor Abschluss einer Geschäftsbeziehung einer umfassenden Bonitätsanalyse unterzogen und die Erfüllung der Anschlussvoraussetzungen überprüft. Zur regelmäßigen Überwachung der Risiko- und Bonitätslage der bestehenden Geschäftskunden werden die Zahlungsströme überprüft, offene Forderungen kontinuierlich verfolgt sowie ggf. externe Ratings (Creditreform, Creditsafe, Moodys), Presseinformationen und Finanzberichte eingeholt.

Zur Kreditrisikosteuerung ist ein Limitsystem auf Einzelkreditnehmer- und Branchenebene etabliert. Über die Festlegung von Ausschlussbranchen und Transaktionsumsatzgrenzen werden Konzentrationsrisiken vermieden und das Länderrisiko durch die Beschränkung auf Händler mit Sitz in einem EU-Land begrenzt. Dabei wird die Überwachungsintensität bei Einzelkreditnehmern segmentiert nach Exposure- und (externen) Ratingklassen festgelegt. In den Hochrisikobranchen, bei denen ein verlängerter Zeitraum zwischen Kartenzahlung und Leistungserbringung das Chargeback-Risiko erhöht (z. B. Ticketing, Reiseveranstalter), besteht ein kontinuierliches Monitoring von Exposure- und Bonitätsentwicklungen.

Die Risikobegrenzung der offenen Forderungen gegenüber den Kunden erfolgt durch individuelle Sicherheitseinbehalte bzw. alternative Sicherungsmittel, wie eine verzögerte Auszahlung an den Händler oder Bankgarantien bzw. Bürgschaften der Kunden.

Die Risikovorsorge richtet sich nach der Altersstruktur der offenen Forderungen gegenüber den Kunden. Die Wertberichtigung erfolgt ab einem Alter von 90 Tagen zu 100 % im Acquiring-Geschäft bzw. gestaffelt im Terminalgeschäft.

Das Kreditrisiko wird vierteljährlich nach der Expected-Loss-Methodik quantifiziert, die Ermittlung des Exposure at Default (EAD) und der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt segmentiert auf Einzelkreditnehmer- und Branchenebene. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden über externe Kundenratings ermittelt und liegen im Portfoliodurchschnitt stabil unter 1 %.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für das Kreditrisiko mit 30 % auf unkritischem Niveau.

3.3.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen bei Nexi Germany durch mögliche negative Zins-, Kurs- und Wechselkursentwicklungen. Für das Unternehmen ist vor allem das Fremdwährungsrisiko offener Forderungen relevant. Mögliche Fremdwährungsrisiken sind auf mögliche Umsatzspitzen in Fremdwährung, auf internationale Interchange-Gebühren sowie Disagien in Fremdwährung begrenzt.

Die vierteljährliche Berechnung des Fremdwährungsrisikos erfolgt über den Varianz-Kovarianz-Ansatz mit dem 3-Monatsdurchschnitt aller Währungspositionen und dem 5-Jahresdurchschnitt der entsprechenden Währungskurse.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für das Marktpreisrisiko mit 40,0 % auf unkritischem Niveau.

3.3.3 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass Nexi Germany aufgrund unzureichender liquider Mittel fällige Zahlungen nicht oder nur zu höheren Refinanzierungskosten fristgerecht leisten kann. Die Liquiditätsausstattung der Fremdmittel auf Treuhandkonten (den Kunden zustehende Beträge) und der Eigenmittel der Nexi Germany werden im täglichen Liquiditätsmanagement separat betrachtet.

Die Einhaltung der basierend auf der Liquiditätsrisikobereitschaft gesetzten Limite zur Mindestverfügbarkeit liquider Mittel wird regelmäßig überwacht. Liquiditätsrisikomanagement, Eskalationsprozesse sowie risikomindernde Maßnahmen sind in Prozessbeschreibungen geregelt.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für das Liquiditätsrisiko mit 40,0 % auf unkritischem Niveau.

3.3.4 Operationelle Risiken

Nexi Germany versteht unter operationellen Risiken die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können und nicht schon in anderen Risikofeldern behandelt werden. Operationelle Risiken beinhalten Prozessversagen, sicherheitsrelevante Ausfälle von internen IT-Systemen oder externen Dienstleistungen (Auslagerungen), Verstoß gegen Geldwäsche-, Datenschutz- und Compliance-Richtlinien, strafbare Handlungen sowie Rechtsrisiken im Rahmen von Vertragsabschlüssen mit Händlern.

Zur Begrenzung dieser Risiken sind zentrale Vorgaben durch Organisationsanweisungen und Prozessbeschreibungen eingerichtet worden.

Weitere Maßnahmen sind die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsformulierungen, das Auslagerungsmanagement, die etablierten Prozesse unter Verantwortung der Notfall-, IT-Sicherheits-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten zur Minderung oder Verhinderung operationeller bzw. sicherheitsrelevanter Risiken sowie die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Risk Controlling führt eine zentrale Schadensfalldatenbank zur Dokumentation operationeller Risiken und kontrolliert im Rahmen des internen Kontrollsystems die Einhaltung der erlassenen betrieblichen Verfahren und Regelungen. Potenzielle IT-Sicherheits- und Stabilitätsrisiken werden über den IT-Risikobewertungsprozess identifiziert und evaluiert. Die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs in oder nach Notfallsituationen wird über Notfall-, Betriebsfortführungs- und Wiederanlaufpläne geregelt.

Die Quantifizierung der verschiedenen operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich und getrennt für die einzelnen Risikofelder. Dabei kommen qualitative Experteneinschätzungen nach etablierten Parametern (Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Schadenshöhe und Effektivität der bestehenden Risikomanagementprozesse) sowie Szenario-Betrachtungen zur Anwendung. Für die als signifikant eingestuften operationellen Risiken werden Maßnahmen zur Überwachung, Steuerung und Risikobegrenzung entwickelt und vierteljährlich nachgehalten.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für operationelle Risiken mit 51 % auf unkritischem Niveau. Größter Treiber in dieser Kategorie sind die IT-Sicherheits- und Stabilitätsrisiken mit 36 %. Die weiteren wesentlichen operationellen Risikofelder sind AML Compliance mit 19 %, Prozessrisiken mit 20 %, Rechtsrisiken mit 2 %, Risiken aus Auslagerungen und Kartenzahlungssystemverträgen mit jeweils 6 % sowie DSGVO Compliance mit 11 %.

3.3.5 Geschäftsrisiken

Als Geschäftsrisiko definiert die Nexi Germany insbesondere die Gefahr eines Ergebnismrückgangs aufgrund unerwarteter Änderungen des Transaktionsvolumens und/oder von Margen sowie korrespondierende (Bezugs-)Kosten. Hierzu erfolgt neben regelmäßigen Soll-/Ist-Abweichungsanalysen zur Entwicklung des Transaktionsvolumens auch eine Bewertung der Risiken einzelner Planerreichungsziele in Bezug auf das normalisierte EBITDA. In dieser Betrachtung werden sowohl Risiken in der Umsetzung von Initiativen als auch die damit verbundenen Reputationsrisiken berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für das Geschäftsrisiko bei 179 % bedingt durch eine Abweichung zu Planparametern im Umsatz und EBITDA. Dies ist vor dem Hintergrund der komfortablen Gesamtauslastung von 56 % als unkritisch bewertet.

3.3.6 Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiko wird die Gefahr von unerwarteten Verlusten verstanden, die sich aus dem Sinken des Marktwerts der Beteiligungen unter ihren Buchwert ergeben. Die im Anlagebuch abgebildeten Beteiligungen der Nexi Germany werden regelmäßig geprüft und die Beteiligungswerte in der vierteljährlichen Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 lag die in der Risikotragfähigkeitsbewertung ermittelte Limitauslastung für das Beteiligungsrisiko mit 67 % auf unkritischem Niveau.

3.4 Risk Management-Prozess

3.4.1 Kontrollen und Risk Assessments

Über das interne Kontrollsystem steuert Nexi Germany die Prozesse zur Umsetzung der Unternehmensaktivitäten und überwacht die Einhaltung der dazu erlassenen Regelungen. Zusätzlich zu etablierten, prozessintegrierten Kontrollen werden dabei prozessunabhängige Kontrollen in der ersten Verteidigungslinie (z. B. Credit Risk) durchgeführt, von der zweiten Verteidigungslinie (z. B. Compliance) überwacht und von der dritten Verteidigungslinie (Internal Audit) geprüft. Durch die funktionale Trennung von organisatorischen Kontrolleinheiten werden Interessenskonflikte vermieden und Prozessrisiken reduziert.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risikotragfähigkeitsbewertung werden Risk Assessments zu allen wesentlichen Risikoarten durchgeführt. Diese basieren auf Stakeholder-Interviews und Analyse der verfügbaren Risikodaten. Die Ergebnisse werden anhand standardisierter Vorgaben ermittelt und plausibilisiert, bevor sie in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einfließen. Ein weiterer Bestandteil der Risk Assessments ist die Dokumentation geplanter oder bestehender Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der identifizierten Risiken.

3.4.2 Risikoberichterstattung

Das Management Board ist zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium für sämtliche Risikofragen der Nexi Germany. Es setzt sich aus den Geschäftsführern der Nexi Germany und permanenten Teilnehmern zusammen und tagt alle 2 Wochen, um unternehmenskritische Entscheidungen zu treffen. Anlassbezogen werden spezifische Risk Assessments, IT oder sonstige operationelle Themen in diesem Gremium präsentiert und Maßnahmen abgestimmt.

Monatlich findet der Monthly Business Review mit dem Geschäftsführer Marktfolge und dem Head of Credit Risk statt, um Kreditrisikoentwicklung sowie spezifische Adressenausfallrisiken aus dem Händlergeschäft zu besprechen.

Das Management Board wird vierteljährlich in Form eines standardisierten Risikoberichts über die aktuelle Risikolage informiert. Der Risikobericht wird von Risk Controlling erstellt und enthält die laufende Bewertung und Analyse der Risikotragfähigkeit sowie eine Darstellung der aktuellen Risikolage aller relevanten Risikoarten. Zusätzlich werden die in der Risikostrategie definierten Risikokennzahlen und die Einhaltung der zur Risikosteuerung festgelegten Risiko- und Konzentrationslimite überwacht.

3.4.3 Interne Revision

Der Revisionsplan basiert auf einer risikobasierten Mehrjahresplanung. Für die Nexi Germany wurden von der Internen Revision im Jahr 2024 siebzehn Prüfungen durchgeführt und im Rahmen von Prüfungsberichten dokumentiert.

3.4.4 Externe Prüfungen

PCI DSS: Die Einhaltung des Payment Card Industry Data Security Standard wurde bestätigt.

3.5 Regulatorische Risiken

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat in Bezug auf Nexi Germany im Prüfungszeitraum 2022 ein ordnungswidrigkeitenrechtliches Anhörungsverfahren sowie eine hiervon unabhängige Prüfung nach § 19 Abs. 1 Satz 2 bis 4 ZAG durchgeführt und gegenüber Nexi Germany angeordnet, Mängel zu beseitigen und Maßnahmen zu ergreifen, um den regulatorischen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen. Im Nachgang hierzu hat die BaFin im Geschäftsjahr 2024 ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eröffnet und einen Bußgeldbescheid i.H.v. TEUR 30 erlassen, gegen den die Nexi Germany keine Rechtsmittel eingelegt hat.

Nexi Germany arbeitete wie schon im Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2024 an einem Umsetzungsprogramm zur Behebung der Beanstandungen und berichtet regelmäßig über den Fortschritt der Maßnahmen an die BaFin.

3.6 Gesamtbild der Risikolage

Zum 31. Dezember 2024 lag die für den Beurteilungszeitraum von einem Jahr berechnete Auslastung des Risikodeckungspotenzials mit 56,0 % insgesamt auf unkritischem Niveau. Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar und zusätzliche risikosteuernde Maßnahmen sind nicht erforderlich.

4 Chancenbericht

Die Zahlungsverkehrsbranche befindet sich in einem nachhaltigen Wachstumstrend, getrieben durch die zunehmende Digitalisierung und den Wandel hin zu bargeldlosen Bezahlmethoden. In Deutschland liegt der Anteil von Kartenzahlungen im stationären Handel weiterhin unter dem EU-Durchschnitt, was erhebliches Potenzial für weiteres Wachstum im digitalen Zahlungsverkehr bietet. Laut Prognosen wird der Markt für digitale Zahlungen in Deutschland bis 2028 mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von über 10 % wachsen. Nexi Germany hat als einer der führenden Anbieter die Möglichkeit, von diesem Trend überproportional zu profitieren.

Der Mittelstand stellt das Rückgrat der deutschen Wirtschaft dar und bietet ein enormes Potenzial für die weitere Marktdurchdringung. Viele kleine und mittelständische Unternehmen (SME) befinden sich in einer frühen Phase der Digitalisierung und suchen nach effizienten, integrierten Zahlungslösungen. Gleichzeitig wächst der deutsche E-Commerce-Markt kontinuierlich mit einer erwarteten CAGR von rund 7 % bis 2029. Nexi Germany ist gut positioniert, um durch innovative Zahlungslösungen und maßgeschneiderte Produkte diese Kundensegmente gezielt zu erschließen.

Die Weiterentwicklung von Zahlungstechnologien, darunter kontaktloses Bezahlen, biometrische Authentifizierung, Mobile Payment und KI-basierte Betrugserkennung, bietet erhebliche Chancen. Besonders im Bereich Embedded Finance werden innovative Finanzdienstleistungen stark nachgefragt. Durch Maßnahmen in der Kundenbindung, die aktives Churn-Management, unterbreiten von Retention-Angeboten und ein Kunden-werben-Kunden Programm sichert Nexi Germany Umsätze ab. Durch Die Erweiterung des Produktportfolios um eine Vermittlungstätigkeit für Working Capital Financing und verstärkte Vermarktung von Dynamic Currency Conversion kann Nexi Germany neue Umsatzquellen erschließen und die Kundenbindung stärken.

Während regulatorische Anforderungen oft als Herausforderung wahrgenommen werden, bieten sie für Nexi Germany auch Chancen zur Differenzierung und Stärkung der Marktposition. Die wachsenden Anforderungen an Compliance, Risikomanagement und Cybersicherheit werden dazu führen, dass kleinere oder nicht spezialisierte Anbieter Schwierigkeiten haben, diese zu erfüllen. Nexi Germany kann hier durch starke Prozesse, fortschrittliche Technologie und enge Zusammenarbeit mit den Regulierungsbehörden Wettbewerbsvorteile erzielen.

Die Konsolidierung im Payment-Sektor hält an, und strategische Akquisitionen sowie Partnerschaften werden eine zentrale Rolle im künftigen Wachstum spielen. Die Integration von Unternehmen wie die Computop Paygate GmbH, Bamberg, bietet Synergiepotenziale auf Umsatz- und Kostenseite. Zudem können gezielte Übernahmen im Bereich alternativer Zahlungsmethoden, Acquiring-Dienstleistungen oder Softwarelösungen das bestehende Angebot ergänzen und neue Märkte erschließen.

Die kommenden drei bis fünf Jahre bieten für Nexi Germany erhebliche Chancen zur Weiterentwicklung und Stärkung der Marktposition. Durch gezielte Investitionen in digitale Zahlungslösungen, die Erschließung neuer Kundensegmente, die Nutzung regulatorischer Veränderungen als Wettbewerbsvorteil sowie die strategische Expansion durch Partnerschaften und Akquisitionen ist das Unternehmen gut aufgestellt, um das Wachstum der Branche optimal zu nutzen.

5 Prognosebericht

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 hatten wir eine Steigerung des Provisionsüberschusses zwischen 3 und 6 % und ein EBITDA vor Sondereffekten von EUR 45,0 – 65,0 Mio. erwartet. Dabei sind wir von einem Wachstum des digitalen Zahlungsverkehrs i.H.v. 8 bis 12 % ausgegangen. Der Zuwachs des Provisionsüberschusses von 6,6 % hat die angestrebte Spanne dabei sogar übertroffen, während das EBITDA vor Sondereffekten mit EUR 54,6 Mio. in der Mitte des Korridors lag.

Darüber hinaus war es das Ziel, den tNPS als Maß der Kundenzufriedenheit auf 18 Punkte zu steigern, was mit dem Wert von 23 Punkten deutlich übertroffen wurde.

Für das Jahr 2025 erwarten wir eine weiterhin herausfordernde, aber stabilisierende wirtschaftliche Entwicklung. Laut OECD-Prognosen wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um 2,9 % wachsen, was eine leichte Verbesserung im Vergleich zu 2024 darstellt. Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben jedoch durch geopolitische Spannungen, insbesondere in der Ukraine, im Nahen Osten sowie durch den andauernden Handelskonflikt zwischen den USA und China, beeinflusst.

Die wirtschaftlichen Aussichten für Deutschland bleiben gedämpft. Die Europäische Kommission prognostiziert für 2025 eine moderate Erholung der deutschen Wirtschaft mit einem Wachstum von etwa 1,1 %. Insbesondere die produzierende Industrie und der Handel stehen weiterhin unter Druck, während der Dienstleistungssektor von der Digitalisierung und einer anhaltenden Nachfrage nach bargeldlosen Zahlungsmethoden profitiert. Der Inflationsdruck wird voraussichtlich weiter nachlassen, während die Zinsen aufgrund der geldpolitischen Straffung der EZB auf einem vergleichsweise hohen Niveau verbleiben. Dies könnte den Privatkonsum weiterhin belasten, jedoch auch für eine Stabilisierung der Preisentwicklung sorgen.

Trotz des makroökonomischen Gegenwinds gehen wir weiterhin von einem signifikanten Wachstum in der Payment-Branche aus. Die fortschreitende Digitalisierung, das veränderte Konsumverhalten und regulatorische Entwicklungen fördern die verstärkte Nutzung elektronischer Zahlungsmethoden. In Deutschland besteht nach wie vor erhebliches Potenzial, den Anteil von Kartenzahlungen und digitalen Bezahlmethoden weiter auszubauen. Die Branche dürfte daher in den kommenden Jahren über dem BIP-Wachstum expandieren.

Nexi Germany sieht insbesondere in folgenden Bereichen Chancen für Wachstum:

- **Steigerung des digitalen Zahlungsverkehrs:** Der Markt für digitale Zahlungen wächst weiterhin zweistellig, insbesondere durch die zunehmende Akzeptanz im stationären Handel und E-Commerce.
- **Innovative Produkte und Dienstleistungen:** Die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios im Bereich Embedded Payments, SoftPOS und Nexi Financing eröffnet zusätzliche Umsatzquellen.
- **Regulatorische Entwicklungen:** Strengere Anforderungen an Compliance und Cybersicherheit bieten die Möglichkeit, sich als verlässlicher Partner für Kunden und Händler zu positionieren.
- **M&A-Strategie und Kooperationen:** Durch gezielte Übernahmen und strategische Partnerschaften mit Software- und Zahlungsanbietern kann Nexi Germany zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Unternehmensspezifische Maßnahmen und Prognosen

Im Jahr 2025 wird Nexi Germany weiterhin gezielt in die Produktentwicklung investieren, um das Wachstum in der DACH-Region zu beschleunigen. Die Zusammenarbeit mit der Computop Paygate GmbH, Bamberg, wird Synergieeffekte auf der Umsatz- sowie Kostenseite realisieren und zur Effizienzsteigerung beitragen.

Wir erwarten für 2025:

- Ein anhaltendes zweistelliges Wachstum des Transaktionsvolumens im Acquiring- und Girocard-Bereich.
- Einen weiteren Anstieg des Provisionsüberschusses im mittleren einstelligen Prozentbereich.
- Ein EBITDA vor Sondereffekten („normalisiert“) von EUR 70 Mio., getrieben durch Umsatzwachstum und fortgesetzte Kostenoptimierung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nexi Germany setzt weiterhin auf kundenorientierte Kennzahlen, um die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu verbessern. Für 2025 streben wir eine nachhaltige Stabilisierung des tNPS auf über 20 durch verbesserte und automatisierte Prozesse und weitere Digitalisierung der Kundenserviceprogramme an.

Trotz anhaltender Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld sehen wir für Nexi Germany im Jahr 2025 erhebliche Wachstumschancen. Die zunehmende Digitalisierung des Zahlungsverkehrs, gezielte Investitionen in neue Technologien und ein starker Fokus auf Effizienzsteigerungen werden das Unternehmen nachhaltig stärken. Wir erwarten, dass sich die geplanten Maßnahmen positiv auf unsere finanzielle und operative Leistung auswirken und sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Mitarbeiterbindung weiter verbessern.

6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - Ausblick für 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung, insbesondere durch ein zweistelliges Umsatzwachstum im Mittelstand, eine gezielte Erweiterung unseres Kundenportfolios sowie anhaltend starkes Wachstum im digitalen Zahlungsverkehr. Das Acquiring- und Girocard-Transaktionsvolumen dürfte weiterhin im unteren zweistelligen Prozentbereich steigen, getragen durch eine zunehmende Akzeptanz bargeldloser Zahlungsmethoden und die fortschreitende Digitalisierung des Handels.

Als Folge dieser Entwicklung prognostizieren wir einen Anstieg des Provisionsüberschusses um 5-7 %. Die bereits im Geschäftsjahr 2024 umgesetzte Reorganisation sowie kontinuierliche Kostenoptimierungsmaßnahmen werden die operative Effizienz weiter steigern. Für das EBITDA erwarten wir dementsprechend einen Wert von EUR 70,0 Mio. Diese Prognosen basieren auf der Mittelfristplanung, die im Geschäftsjahr 2024 entwickelt wurde, der im Geschäftsjahr 2024 umgesetzten Reorganisation sowie der laufenden Kostenoptimierungsmaßnahmen.

Wir gehen davon aus, dass der Liquiditätsbedarf für mögliche Zusatzaufwände aufgrund regulatorischer Anforderungen weiterhin im einstelligen Millionenbereich liegt und das EBITDA nicht nachhaltig belastet. Gleichzeitig planen wir Investitionen in die Weiterentwicklung unserer Produktpalette, den Ausbau der technischen Infrastruktur sowie die Umsetzung von Integrationsprojekten, die langfristig zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition beitragen werden.

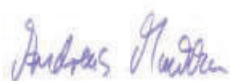
Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten bleibt der Payment-Markt auf Wachstumskurs. Die steigende Akzeptanz digitaler Zahlungsmethoden bei Konsumenten und Händlern sowie regulatorische Vorgaben zur Förderung des digitalen Zahlungsverkehrs bieten weiterhin attraktive Marktchancen. Die strategischen Investitionen der letzten Jahre in den KMU- und E-Commerce-Bereich sowie in Compliance- und Sicherheitslösungen werden 2025 fortgesetzt, um die Kundenbindung zu stärken und neue Marktpotenziale zu erschließen. Gleichzeitig erwarten wir, dass die Einführung innovativer Produkte und Dienstleistungen den bestehenden Margendruck kompensiert.

Die jüngsten wirtschaftspolitischen Entwicklungen, insbesondere handelspolitische Maßnahmen der Trump-Administration wie Strafzölle und regulatorische Unsicherheiten im transatlantischen Zahlungsverkehr, könnten das internationale Geschäftsklima eintrüben und sich indirekt auf das Geschäftsumfeld der Nexi Germany GmbH auswirken – etwa durch Investitionszurückhaltung im Handel und bei Geschäftskunden. Gleichzeitig wirkt das Investitionspaket der Bundesregierung zur Digitalisierung und Stärkung des Mittelstands stabilisierend: Es schafft Impulse für den Ausbau digitaler Infrastruktur und fördert die Nachfrage nach modernen Zahlungslösungen, insbesondere im KMU-Segment – einem zentralen Zielmarkt von Nexi Germany. Diese Rahmenbedingungen bieten auch Chancen für weiteres Wachstum, weswegen wir eine Anpassung der Planung nicht für erforderlich halten. Gleichwohl beobachten wir intensiv die Entwicklungen und überprüfen kontinuierlich unsere strategische Ausrichtung.

Nexi Germany setzt weiterhin auf die Optimierung von Prozessen, Investitionen in innovative Zahlungslösungen und die nachhaltige Skalierung des Geschäftsmodells. Ziel dieser Strategie ist es, nachhaltigen Mehrwert für Kunden, Partner und Gesellschafter zu schaffen und die langfristige Stabilität, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Eschborn, 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung



Dr. C. Andreas Marra



Jens Gebhardt

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Aktivseite

1. **Forderungen an Kreditinstitute**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
b) aus sonstigen Tätigkeiten
aa) täglich fällig
2. **Forderungen an Kunden**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
aa) aus Provisionen EUR 190.083,767/82 (Vorjahr: EUR 390.877,726/10)
ab) aus sonstigen Tätigkeiten
3. **Beteiligungen**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
aa) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 ZAG
ab) an verbundenen Unternehmen
4. **Immaterielle Anlageverste**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
aa) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
bb) gezielte Anzahlungen
cc) andere Rechte
5. **Sachanlagen**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
b) aus sonstigen Tätigkeiten
6. **Sonstige Vermögensgegenstände**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
b) aus sonstigen Tätigkeiten
7. **Vermögensgegenstände**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
b) aus sonstigen Tätigkeiten
8. **Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung**
a) aus sonstigen Tätigkeiten

	EUR	EUR	Vorjahr volle EUR	Passivseite
1. Forderungen an Kreditinstitute	572.726,356,36	672.810,10,20	380.086,872	Vorjahr volle EUR
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	83,653,84		373.585,791	212.488,73
b) aus sonstigen Tätigkeiten			500,088	15,610,43
aa) täglich fällig			388.206,794	667.283,164
2. Forderungen an Kunden	190.150,032,48	203.413,288,31	390.277,726	667.283,164
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				667.283,164
aa) aus Provisionen EUR 190.083,767/82 (Vorjahr: EUR 390.877,726/10)				667.283,164
ab) aus sonstigen Tätigkeiten				667.283,164
3. Beteiligungen	7.263,255,83	3.600,000,00	3.500,000	3.500,753
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				63.037,443
aa) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 ZAG				23.933,958
ab) an verbundenen Unternehmen				23.043,465
4. Immaterielle Anlageverste	162.204,283,68	162.204,283,68	164.586,670	0
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				0
aa) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0
bb) gezielte Anzahlungen				0
cc) andere Rechte				0
5. Sachanlagen	507.920,00	512.639,96	23.495,666	74.716,227
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				2.138,955
b) aus sonstigen Tätigkeiten				2.138,955
6. Sonstige Vermögensgegenstände	16.507,045,19	18.308,819,00	13.987,389	9.977
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				1.023
b) aus sonstigen Tätigkeiten				8.954
7. Vermögensgegenstände	1.797,872,81	72.606,408,83	71.236,700	72.665,272
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				64.360,850
b) aus sonstigen Tätigkeiten				8.304,422
8. Vermögensgegenstände	1.696,595,46	2.485,148,16	1.405,360	2.656,000
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				11.895,056
b) aus sonstigen Tätigkeiten				148.525,694,15
9. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung	2.485,148,16	356,664,00	424,679	148.525,694,15
a) aus sonstigen Tätigkeiten				5.081,359,67
b) aus sonstigen Tätigkeiten				5.081,359,67
Summe der Aktiva	1.068.847,161,04		1.073.448,613	1.073.448,613

Eschborn, 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung



Dr. C. Andreas Marra



Jens Gebhardt

1. **Eventualverbindlichkeiten**
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld
b) aus sonstigen Tätigkeiten

	EUR	EUR	Vorjahr volle EUR	Passivseite
1. Eventualverbindlichkeiten				Vorjahr volle EUR
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				6.381,377
b) aus sonstigen Tätigkeiten				0
Summe der Passiva				6.381,377

Gewinn- und Verlustrechnung

der Nexi Germany GmbH, Eschborn

für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

5

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr volle EUR
1. Zinserträge				8,376,303,72	5,277,575
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			6,658,233,24		4,037,357
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6,658,233,24				4,037,357
b) aus sonstigen Tätigkeiten			1,718,070,48		1,240,218
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1,718,070,48				1,240,218
2. Zinsaufwendungen				349,780,23	307,887
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			314,102,65		271,079
b) aus sonstigen Tätigkeiten			35,677,58		36,807
3. Laufende Erträge				920,000,00	1,240,000
a) aus sonstigen Tätigkeiten			920,000,00		1,240,000
aa) Beteiligungen	920,000,00				1,240,000
4. Provisionserträge				546,097,560,70	540,054,020
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			508,852,121,76		506,080,362
b) aus sonstigen Tätigkeiten			37,245,438,94		33,973,658
5. Provisionsaufwendungen				385,555,753,35	389,420,386
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			374,573,473,91		379,171,461
b) aus sonstigen Tätigkeiten			10,982,279,44		10,248,925
6. Sonstige betriebliche Erträge				25,162,938,51	119,957,986
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			7,559,464,95		95,827,834
b) aus sonstigen Tätigkeiten			17,603,473,56		24,130,152
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				148,740,989,63	146,438,135
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			136,733,666,63		134,667,567
aa) Personalaufwand		52,555,533,64			49,976,772
aaa) Löhne und Gehälter	46,047,245,32				42,519,850
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6,508,288,32				7,456,922
darunter:					
für Altersversorgung EUR 805,481,06 (Vorjahr: EUR 998,468,17)					
bb) andere Verwaltungsaufwendungen		84,178,132,99			84,690,795
b) aus sonstigen Tätigkeiten			12,007,323,00		11,770,568
aa) Personalaufwand		6,011,213,84			5,100,602
aaa) Löhne und Gehälter	5,230,310,72				4,359,808
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	780,903,12				740,794
darunter:					
für Altersversorgung EUR 91,150,41 (Vorjahr: EUR 78,570,97)					
bb) andere Verwaltungsaufwendungen		5,996,109,16			6,669,966
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				19,874,595,90	16,522,733
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			840,427,18		1,152,240
b) aus sonstigen Tätigkeiten			19,034,168,72		15,370,493
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				8,981,172,25	94,009,917
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			3,709,123,07		91,762,271
b) aus sonstigen Tätigkeiten			5,272,049,18		2,247,647
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				5,890,069,27	5,349,490
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			4,088,293,77		1,259,909
b) aus sonstigen Tätigkeiten			1,801,775,50		4,089,581
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				2,726,196,11	31,393
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			2,726,196,11		31,393
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen				6,328,838,67	0
b) aus sonstigen Tätigkeiten			6,328,838,67		0
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				7,561,799,74	14,512,425
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			5,536,928,84		-2,307,580
b) aus sonstigen Tätigkeiten			2,024,870,90		16,820,005
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0,00	-7,981,348
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			0,00		-7,239,083
b) aus sonstigen Tätigkeiten			0,00		-742,265
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen				-1,505,693,48	6,940,703
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			-1,373,984,99		6,295,218
b) aus sonstigen Tätigkeiten			-131,708,49		645,485
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-9,067,493,22	-15,553,070
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			-8,142,608,91		1,363,715
b) aus sonstigen Tätigkeiten			-924,884,31		-16,916,785
17. Jahresüberschuss				0,00	0
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			-1,231,695,08		0
b) aus sonstigen Tätigkeiten			1,231,695,08		0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				5,081,358,67	5,081,359
a) aus sonstigen Tätigkeiten			5,081,358,67		5,081,359
19. Bilanzgewinn				5,081,358,67	5,081,359

Eschborn, 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung



Dr. C. Andreas Marra


Jens Gebhardt

Nexi Germany GmbH, Eschborn

Anhang 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben	3
2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
3	Erläuterungen zur Bilanz	7
4	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
5	Sonstige Angaben	16

1 Allgemeine Angaben

Die Nexi Germany GmbH, Eschborn (im Folgenden kurz „Nexi Germany“ oder „die Gesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 57036.

Die Gesellschaft besitzt die Erlaubnis zum Betreiben des E-Geld-Geschäfts (§ 1 Abs. 2 Satz 2 ZAG). Gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 ZAG umfasst die erteilte Erlaubnis hierbei die Erbringung aller Zahlungsdienste im Sinne des § 1 Abs. 1 ZAG. Zuvor verfügte die Gesellschaft bereits über die Erlaubnis zum Betreiben des Acquiringgeschäfts (=Akquisitionsgeschäft im Sinne § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 ZAG). Die Leistungserbringung der Nexi Germany für Händler beinhaltet regulierte sowie nicht regulierte Produkte und Dienstleistungen. Das Geschäftsmodell der Nexi Germany zielt vorwiegend auf die Abwicklung und Abrechnung von Kredit- bzw. Debitkartenzahlungen, die sowohl im Präsenzgeschäft (Terminal) als auch im Distanzgeschäft (E-Commerce) entstehen, ab.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des HGB, den ergänzenden Vorschriften des HGB für Zahlungsinstitute sowie den rechtsformspezifischen und branchenspezifischen Vorschriften des GmbHG und der RechZahlV. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 und 2 der RechZahlV verwendet.

Die verschiedenen Bilanz- und GuV-Posten nach Zahlungsdiensten und sonstigen Tätigkeiten weist die Gesellschaft den folgenden Geschäftstätigkeiten zu:

- a) aus Zahlungsdiensten: alle dem Acquiringgeschäft zuordenbaren Geschäftsvorfälle
- b) sonstige Tätigkeiten: vor allem alle dem Terminalgeschäft (beispielsweise Vermietung, Wartung und Verkauf) zuordenbaren Geschäftsvorfälle

Im Rahmen der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und sonstiger nicht direkt zuordenbarer Geschäftstätigkeiten wurden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge anhand eines ermittelten Verteilungsschlüssels zugeordnet.

Seit dem 1. Januar 2023 besteht wie in den Vorjahren bereits ein Gewinnabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, der eine Laufzeit von 5 Jahren hat. Die Gesellschaft verpflichtet sich zur Abführung ihres gesamten Ergebnisses. Verluste sind durch die Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, auszugleichen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Beachtung des Prinzips der Unternehmensfortführung maßgebend.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** und die **Forderungen an Kunden** sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt, soweit erforderlich, vermindert um Risikovorsorge in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Innerhalb der Forderungen an Kunden werden Forderungen gegenüber Vertragspartnern aus dem Acquiringgeschäft, deren Altersstruktur sich über 90 Tage erstreckt, zu 100 % wertberichtigt. Forderungen aus dem Terminalgeschäft werden gemäß nachfolgender Aufstellung gestaffelt wertberichtigt:

0 bis 90 Tage	0 %
91 bis 180 Tage	25 %
181 bis 270 Tage	50 %
271 bis 365 Tage	75 %
mehr als 365 Tage	100 %

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Sofern von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, erfolgt die Abwertung in Form einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert begrenzt bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die **selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte** werden mit aktivierbaren Aufwendungen auf die Herstellungskosten in der Entwicklungsphase (Entwicklungskosten) angesetzt und zum Zeitpunkt der Fertigstellung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen bei den selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerten werden linear über einen Zeitraum von 5 Jahren vorgenommen, im Zugangsjahr pro rata temporis. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind ausschließlich für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens angefallen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert und werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen bei den immateriellen Anlagewerten werden linear vorgenommen, im Zugangsjahr pro rata temporis. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung des Vermögensgegenstandes.

Die **geleisteten Anzahlungen** immaterieller Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden um planmäßige lineare Abschreibungen (im Zugangsjahr pro rata temporis) entsprechend der Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren vermindert. Für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen orientiert sich die Gesellschaft an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wird das Wirtschaftsgut außerplanmäßig abgeschrieben.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert unter EUR 250,00 erfolgt eine Sofortabschreibung. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Diese sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** resultiert aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, mit saldierungsfähigen Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Folgende weitere Parameter aus dem zum Dezember 2024 erstellten Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart, liegen der Berechnung zugrunde:

- Rechnungszinssatz p. a.: 1,90 % (10-Jahres-Durchschnitt)
- Rechnungszinssatz p. a.: 1,96 % (7-Jahres-Durchschnitt)
- Rententrend p. a.: 2,00 %
- Als Finanzierungsendalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres angesetzt

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Rückgedeckte Pensionsverpflichtungen wurden entsprechend dem Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 abgebildet. Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V., Köln, genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vorgenommen.

Die **anderen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Gemäß § 340g HGB wurde in der Vergangenheit ein Sonderposten „**Fonds für allgemeine Bankrisiken**“ nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung eingestellt und im Berichtjahr weiterhin ausgewiesen.

Sämtliche für die Berechnung **latenter Steuern** relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen werden bei der Gesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, als Organträgerin berücksichtigt, da mit dieser ein Gewinnabführungsvertrag besteht, der die Voraussetzungen einer ertragsteuerlichen Organschaft erfüllt.

Die Gesellschaft gehört zu der Nexi-Gruppe und wird indirekt zu 100 % von der Gesellschaft Nexi S.p.A., Mailand, Italien, gehalten. Die Gesellschaft Nexi S.p.A., Mailand, Italien, die als oberste Muttergesellschaft der Nexi-Gruppe einzustufen ist und gemäß der italienischen Pillar-2-Regelung steuerpflichtig ist. Eine nationale Ergänzungssteuer wird für die deutschen Gruppengesellschaften nicht erwartet.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich zu den am 31. Dezember 2024 geltenden Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB) bewertet und entsprechend § 256a HGB i.V.m. DRS 14.42 bewertet. Bei Währungen, für die keine Referenzkurse von der EZB erhältlich sind, z. B. AED (United Arab Emirates Dirham) wird der Kurs der Nordea Bank, Helsinki, Finnland, zum Stichtag verwendet. Auf **fremde Währung lautende Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung** stellen im Wesentlichen Provisionserträge und -aufwendungen dar. Diese werden zum jeweils gültigen Transaktionskurs umgerechnet. Sich bis zum Zahlungszeitpunkt ergebende Wechselkursänderungen stellen Währungskursgewinne bzw. -verluste dar.

3 Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die ausgewiesenen Guthaben bestehen aus Konten in laufender Rechnung. Davon sind EUR 500,7 Mio. (Vorjahr: EUR 310,1 Mio.) auf Treuhandkonten eingezahlt. Der Anstieg der Guthaben auf Treuhandkonten im Vergleich zum Vorjahr steht in direktem Zusammenhang mit dem Rückgang der Forderungen an Kunden von EUR 398,2 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 203,4 Mio. per 31. Dezember 2024.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt EUR 203,4 Mio. (Vorjahr: EUR 398,2 Mio.). Der Rückgang der Forderungen an Kunden hängt im Wesentlichen mit dem Anstieg der Guthaben auf den Treuhandkonten zusammen. Von den Forderungen an Kunden entfallen EUR 196,2 Mio. (Vorjahr: EUR 390,9 Mio.) auf das Acquiringgeschäft und EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) ergeben sich aus sonstigen Tätigkeiten, hier insbesondere aus dem Terminalgeschäft. Sämtliche Forderungen an Kunden sind unverbriefte.

Bei den Forderungen an Kunden aus dem Acquiringgeschäft handelt es sich zum einen um Forderungen gegen die Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement, die taggleich bzw. maximal mit zwei Tagen Valuta ausgeglichen werden. Zum anderen handelt es sich um Forderungen gegen die Vertragspartner.

Die Forderungen an Kunden haben folgende Restlaufzeiten:

In TEUR	bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
Forderungen an Kunden	203.413	0	0	0

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	Buchwert
WEAT Electronic Datenservice GmbH ¹⁾	Düsseldorf	40,00	TEUR 11.861	TEUR 2.867	TEUR 3.500
Beteiligungen	TEUR 3.500				
Nexi Austria GmbH ¹⁾	Leobersdorf, Österreich	100,00	TEUR 1.821	TEUR 159	TEUR 2.098
Nexi Schweiz AG ¹⁾	Wallisellen, Schweiz	100,00	TCHF -3.143	TCHF -739	TEUR 36.075
orderbird GmbH ¹⁾	Berlin	100,00	TEUR 3.066	TEUR 2.366	TEUR 113.483
paytec payment provider GmbH ¹⁾	Eschborn	100,00	TEUR 13.167	TEUR -878	TEUR 10.548
Anteile an verbundenen Unternehmen	TEUR 162.204				

1) Auf Basis des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2023

Im Januar 2024 wurden die restlichen Anteile i.H.v. 1,85 % an der orderbird GmbH, Berlin, für EUR 3,1 Mio. erworben. Seitdem ist die orderbird GmbH, Berlin, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Nexi Germany. Per 31. Dezember 2024 hat sich der Beteiligungsbuchwert um EUR 0,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was auf die Anpassung des variablen Kaufpreisanteils zurückzuführen ist.

Der Beteiligungsbuchwert der Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, hat sich um EUR 4,6 Mio. erhöht. Dies resultiert zum einen aus einer Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Anteile i.H.v. CHF 0,9 Mio. und zum anderen aus einer Einlage in die Kapitalrücklage i.H.v. CHF 3,5 Mio.

Bei der Beteiligung an der paytec payment provider GmbH, Eschborn, ist im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. EUR 6,3 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Die selbsterstellten, aktivierten Softwareentwicklungen enthalten ausschließlich Entwicklungskosten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 65,9 Mio. (Vorjahr EUR 58,9 Mio.) sowie den Bestand an Terminals im Umlaufvermögen i.H.v. EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 8,9 Mio.).

Die Forderungen an die Gesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, betragen insgesamt EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Der Anstieg i.H.v. EUR 14,8 Mio. resultiert aus dem Ausweis von Forderungen aufgrund von konzerninternen Verrechnungen in 2024.

Darüber hinaus werden Forderungen an verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 48,1 Mio. (Vorjahr: EUR 55,9 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang i.H.v. EUR 7,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die teilweise Begleichung einer Darlehensforderung an die Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, i.H.v. EUR 4,3 Mio. sowie auf den Ausgleich von Forderungen an sonstige verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 2,5 Mio. zurückzuführen.

Sämtliche Forderungen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände sind unverbrieft.

In TEUR	bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
Sonstige Vermögensgegenstände	5.235	1.278	56.346	9.647

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Fristigkeit von 6 bis 12 Monate bzw. über 12 Monate beinhalten im Wesentlichen Forderungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 65.921 (Vorjahr: TEUR 58.902).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Bilanzposten sind nachrangige Vermögensgegenstände im genannten Umfang enthalten:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Vermögensgegenstände aus sonstigen Tätigkeiten	4,8	4,8
darunter: an verbundene Unternehmen	4,8	4,8

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultieren im Wesentlichen aus Eingangsrechnungen, die bereits gezahlt wurden, deren Aufwand jedoch erst in der Zukunft entstehen wird.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von Deckungsvermögen mit den Pensionsverpflichtungen wird zum 31. Dezember 2024 ein Betrag von TEUR 356 ausgewiesen, der mit TEUR 425 im Vorjahr ebenfalls als aktiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen war.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Posten weist Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die nicht als Card Schemes gegenüber der Nexi Germany operieren.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten umfasst Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern. Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

in TEUR	bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	674.491	0	0	0

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind unverbrieft.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten von Kunden aus Leistungsverpflichtungen i.H.v. TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 849) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Card Schemes wie z.B. Visa und Mastercard.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. EUR 38,5 Mio. (Vorjahr: EUR 43,2 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen EUR 20,0 Mio. (Vorjahr: EUR 40,6 Mio.) auf die Gesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn. Diese bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der Organschaft i.H.v. EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 16,3 Mio.) sowie aus dem Gewinnabführungsvertrag i.H.v. EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit sonstigen verbundenen Unternehmen i.H.v. EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen saldiert.

Die Rückstellung für Pensionen und der aktive Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung stellen sich wie folgt dar:

Rückstellungen für Pensionen (TEUR)	2024
Verpflichtungswert	5.526
Deckungsvermögen	4.070
Rückstellung für Pensionen	1.456

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (TEUR)	2024
Verpflichtungswert	1.456
Deckungsvermögen	1.812
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	356

Der für das Geschäftsjahr 2024 erfasste Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung beträgt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 105). Der Zinsertrag aus Deckungsvermögen beträgt TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 202), der als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wird.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -37 (Vorjahr: TEUR 58) per 31. Dezember 2024. Im Vorjahr unterlag der Betrag i.H.v. TEUR 58 einer Ausschüttungssperre, aber keiner Abführungssperre.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen i.H.v. TEUR 1.484 enthalten Rückstellungen für Versicherungssteuer für die Jahre 2018 bis 2024 aufgrund einer Betriebsprüfung.

Andere Rückstellungen

Aus dem Vorjahr bestehen im Rahmen der Einstellung des Geschäftsbereichs „Digital Services“ im Geschäftsjahr 2021 noch Rückstellungen gegenüber Kunden des Geschäftsbereiches. Vor dem Hintergrund noch anhängiger Rechtsstreitigkeiten diesbezüglich beträgt die Rückstellung weiterhin unverändert TEUR 23.272 zum Vorjahr. Es ist weiterhin nicht absehbar, ob und wenn ja, in welcher Höhe mögliche Forderungen gegen die Nexi Germany diesbezüglich zum Tragen kommen.

Des Weiteren wurden Rückstellungen für das Acquiringgeschäft i.H.v. TEUR 26.728 (Vorjahr: TEUR 28.112), für ausstehende Eingangsrechnungen i.H.v. TEUR 8.334 (Vorjahr: TEUR 8.510) und für Personalkosten i.H.v. TEUR 8.089 (Vorjahr: TEUR 8.028) gebildet.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß dem Beschluss der Geschäftsführung vom 11. Februar 2025 im Vergleich zum Vorjahr nicht erhöht und bleibt unverändert bei TEUR 10.000.

Eigenkapital

Bilanzgewinn / ausschüttungsgespernte Beträge

Der Bilanzgewinn i.H.v. TEUR 5.081 ist aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Gesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, im Vergleich zum Vorjahr unverändert und resultiert ausschließlich aus dem vor Abschluss des Gewinnabführungsvertrages bestehenden Gewinnvortrag.

Die selbst erstellten immateriellen Anlagewerte führen zu einer Ausschüttungssperre im Sinne von § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB i.H.v. TEUR 25.631 (Vorjahr: TEUR 23.496). Dieser Betrag darf nur insoweit im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, abgeführt werden, als dass dieser durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist. Bei der Nexi Germany übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen diesen Betrag.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) führen bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach Verrechnung mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu einer Ausschüttungssperre im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB Satz 2 i.H.v. TEUR 1.542 (Vorjahr: TEUR 1.616).

Dieser Betrag darf nur insoweit im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn, abgeführt werden, als dass dieser durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist. Bei der Nexi Germany übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen diesen Betrag.

Vermögensgegenstände und Schulden, die auf Fremdwährung lauten

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Schulden der Gesellschaft (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) in Fremdwährung auf insgesamt EUR 195,9 Mio. (Vorjahr: EUR 28,8 Mio.). Auf der Vermögensseite stehen diesen Schulden EUR 87,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,6 Mio.) Forderungen (Forderungen an Kunden) sowie EUR 114,6 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) Bankbestände (Forderungen an Kreditinstitute) in Fremdwährung gegenüber. Alle vorgenannten Positionen sind Treuhand-Positionen und resultieren aus der Abwicklung von Zahlungsvorgängen.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge i.H.v. EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) resultieren aus EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5) Zinserträgen auf Bankguthaben sowie Zinserträgen aus Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen, wie im Vorjahr aus Zinsaufwendungen gegenüber Banken und betragen EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Laufende Erträge

Die laufenden Erträge beinhalten wie im Vorjahr Gewinnausschüttungen der Beteiligungsunternehmen i.H.v. TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 1.240).

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge der Nexi Germany setzen sich zum überwiegenden Teil aus den für die Akzeptanz der Zahlungstransaktionen zu leistenden Provisionen (Disagien) für die mit Nexi Germany abgerechneten Kartenumsätze zusammen.

Die Provisionserträge des Unternehmens bestehen überwiegend aus den Disagioerlösen im Acquiring und den Erlösen aus sonstigen erbrachten Dienstleistungen an Kunden. Die Erträge betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 546,1 Mio. und lagen damit um EUR 6,0 Mio. über dem Wert des Vorjahres (EUR 540,1 Mio.). Der höhere relative Anteil an bargeldlosen Zahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich trotz Preisdruck aufgrund des steigenden Wettbewerbs positiv auf die Entwicklung der Provisionserträge aus. Die Provisionsaufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 385,6 Mio. und lagen damit um EUR 3,9 Mio. unter dem Wert des Vorjahres (EUR 389,4 Mio.). Das Provisionsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 160,5 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr (EUR 150,6 Mio.) um EUR 9,9 Mio. Die Provisionserträge enthalten EUR 0,3 Mio., die dem Vorjahr zuzurechnen sind. Weiterhin bestehen Provisionsaufwendungen i.H.v. EUR 0,4 Mio., die in früheren Geschäftsjahren verursacht wurden.

Aufgliederung der Provisionserträge nach geographischen Märkten

Die Gliederung der Provisionserträge gemäß § 28 Abs. 2 RechZahlV nach geographischen Märkten stellt sich wie folgt dar:

Werte in TEUR	2024	2023
Deutschland	384.125	379.226
Europäisches Ausland	158.095	153.375
Nicht-europäisches Ausland	3.878	7.453
Summe	546.098	540.054

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge unterteilen sich wie folgt:

Werte in TEUR	2024	2023
Erträge aus dem Terminalgeschäft	16.540	15.541
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursgewinnen	5.313	63.417
Auflösung von Rückstellungen	1.979	3.310
Erträge aus verbundenen Unternehmen	-	25.796
Sonstige Erträge	1.331	11.894
Summe	25.163	119.958

Der Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursgewinnen um EUR 58,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Effekten. Zum einen wurden die Umrechnungskurse bei der Vereinnahmung der Zahlungen von den Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement im Rahmen des Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe vereinheitlicht. Weiterhin verringerte sich das Volumen der in Fremdwährung erhaltenen Zahlungen der Kartenorganisationen signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Diese beiden Effekte führten insgesamt zu einem Rückgang der Währungsgewinne i.H.v. ca. EUR 42,5 Mio.

Zum anderen waren die Erträge aus Fremdwährungsumrechnung im Rahmen von DCC („Direct Currency Conversion“) um EUR 10,7 Mio. niedriger als im Vorjahr. Diese Erträge entstanden im Vorjahr zum Zeitpunkt des Erhalts von Zahlungen der Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement in Fremdwährung zu einem vom DCC-Dienstleister vereinbarten Wechselkurs und dem im Rahmen des Processing für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Transaktionswechselkurs. Nach dem bereits zuvor erwähnten Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe waren die DCC-Dienstleister nicht mehr direkt in den Währungstausch im Rahmen von DCC wirtschaftlich eingebunden, was den Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC erklärt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Aufwendungen aus Währungsumrechnung im Rahmen von DCC, wie unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beschrieben, aus.

Zusätzlich fielen die Währungsgewinne aus der Abrechnung mit Vertragspartnern aufgrund der zuvor bereits erwähnten Vereinheitlichung der verwendeten Umrechnungskurse im Zuge des Insourcing des Processing im aktuellen Geschäftsjahr um ca. EUR 4,5 Mio. niedriger aus als im Vorjahr.

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr betrugen die periodenfremden Erträge EUR 18,7 Mio. und resultierten aus Erträgen aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen für Projektdienstleistungen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen i.H.v. TEUR 148.741 (Vorjahr: TEUR 146.438) sind insbesondere Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 58.567 (Vorjahr: TEUR 55.077), Aufwendungen für fremde Dienstleistungen (z.B. Marketing und IT-Dienstleistungen) i.H.v. TEUR 39.311 (Vorjahr: TEUR 61.353), Geschäftsbesorgungsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 28.425 (Vorjahr: TEUR 18.745), Dienstleistungsaufwendungen aus dem Processing i.H.v. TEUR 7.720 (Vorjahr: TEUR 4.793) und sonstige Aufwendungen i.H.v. TEUR 14.718 (Vorjahr: TEUR 6.470) enthalten.

In den Verwaltungsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 2.777 (Vorjahr: TEUR 207) enthalten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen und Wertberichtigung auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 19.875 (Vorjahr: TEUR 16.523) und sind im Wesentlichen auf die Abschreibung von Terminals und Software zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterteilen sich wie folgt:

Werte in TEUR	2024	2023
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursverlusten	5.611	62.387
Aufwendungen für Erstattungen gegenüber Kunden	1.749	-
Aufwendungen aus Chargebackabrechnungen	504	502
Aufwendungen aus dem Terminalgeschäft	210	471
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-	25.031
Sonstige Aufwendungen	907	5.619
Summe	8.981	94.010

Der Rückgang der Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung und Wechselkursverlusten um EUR 56,8 Mio. resultiert aus zwei wesentlichen Effekten. Zum einen wurden die bei der Abrechnung mit den Vertragspartnern verwendeten Umrechnungskurse im Rahmen des bereits erwähnten Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe vereinheitlicht, was zu Währungsverlusten im aktuellen Geschäftsjahr führte, die im Vergleich zum Vorjahr um ca. EUR 28,7 Mio. niedriger ausfielen. Zum anderen waren die Währungsverluste aus der Vereinnahmung der Zahlungen von den Kartenorganisationen aus Clearing & Settlement um ca. EUR 20,5 Mio. geringer als im Vorjahr, was ebenfalls auf die Vereinheitlichung der Umrechnungskurse im Zuge des Insourcing des Processing zurückzuführen ist.

Des weiteren waren die Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC („Direct Currency Conversion“) um EUR 8,9 Mio. niedriger als im Vorjahr. Diese Aufwendungen entstanden im Vorjahr zum Zeitpunkt der Auszahlung aus zuvor von den Kartenorganisationen vereinnahmten Zahlungen an die Vertragspartner, da diese Auszahlung zu einem mit dem DCC-Dienstleister vereinbarten Wechselkurs erfolgte, der vom im Rahmen des Processing für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurs abwich. Nach dem bereits zuvor erwähnten Insourcing des Processing in die Nexi-Gruppe waren die DCC-Dienstleister nicht mehr direkt in den Währungstausch im Rahmen von DCC wirtschaftlich eingebunden, was den Rückgang der Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung aus DCC erklärt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Erträge aus Währungsumrechnung im Rahmen von DCC, wie unter „Sonstige betriebliche Erträge“ beschrieben, aus.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen EUR 0,6 Mio. und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Erstattungen gegenüber Kunden für Vorjahre. Im Vorjahr betrugen die periodenfremden Aufwendungen EUR 18,6 Mio. und betrafen Aufwendungen aus Weiterbelastungen von verbundenen Unternehmen für Projektdienstleistungen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft i.H.v. TEUR 5.890 (Vorjahr: TEUR 5.349) sind im laufenden Geschäftsjahr vornehmlich durch den Ausfall einzelner Kunden beeinflusst.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung der Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung der Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen TEUR 2.726 (Vorjahr: TEUR 31) und resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung von Forderungen an Kunden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen

Die Abschreibungen auf Beteiligungen i.H.v. TEUR 6.329 sind auf eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der paytec payment provider GmbH, Eschborn, zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen periodenfremde Erträge aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen auf Basis von Betriebsprüfungen für vergangene Jahre enthalten.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Erträge i.H.v. TEUR 2.130 aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Gesellschafterin Nexi Germany Holding GmbH, Eschborn. Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen für Versicherungssteuer für das Jahr 2024 i.H.v. von TEUR 522 im aktuellen Geschäftsjahr aus. Im Vorjahr waren in den sonstigen Steuern u.a. periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuernachzahlungen für frühere Jahre i.H.v. TEUR 5.932 sowie Aufwendungen für Versicherungssteuer für die Jahre 2023 – 2018 i.H.v. TEUR 961 enthalten.

5 Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften i.H.v. TEUR 120,9 gegenüber Dritten.

Gegenüber nahestehenden Unternehmen besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von EUR 2,0 Mio. für Leasingvereinbarungen sowie eine Patronatserklärung für bestehende Ansprüche der Vermieterin aus einem Mietvertrag. Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass diese Sicherheiten in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung mit der Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, i.H.v. EUR 4,8 Mio. (CHF 4,5 Mio.). Ergänzend hat die Gesellschaft mit Datum vom 26. Februar 2025 eine Patronatserklärung zugunsten der Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, abgegeben. Durch diese Patronatserklärung verpflichtet sich die Gesellschaft, dass die Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, in einer Weise finanziell ausgestattet bleibt, so dass diese in der Lage ist, sämtliche gegenwärtige und zukünftige Verpflichtungen zu erfüllen. Zurzeit ist nicht davon auszugehen, dass die Sicherheiten in Anspruch genommen werden.

Hinzu kommt eine Patronatserklärung gegenüber der Nexi Germany Sales GmbH, Eschborn, für sämtliche Verpflichtungen aus einem Mietverhältnis gegenüber der Vermieterin. Zurzeit ist nicht davon auszugehen, dass die Gesellschaft hieraus in Anspruch genommen werden könnte.

Haftung für Steuerverbindlichkeiten des Organträgers

Gemäß § 73 Satz 1 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen der umsatzsteuerlichen sowie ertragsteuerlichen Organschaft bestehenden Steuerverbindlichkeiten des Organträgers. Das Risiko der Inanspruchnahme wird infolge der soliden Vermögens-, Finanz - und Ertragslage des Organträgers als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen i.H.v. TEUR 18.902 (Vorjahr: TEUR 17.185) sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	In TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Wartungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen	6.381
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	12.521
Summe	18.902

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2025 und 2028. Es handelt sich um laufende Verpflichtungen, für die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von einer Inanspruchnahme auszugehen ist.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Darlehensforderungen und Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 nicht besichert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine weiteren Geschäfte getätigt, die nicht marktüblich gewesen sind.

Geschäftsführung

Name	Beruf	Datum
Jens Gebhardt	Geschäftsführer Marktfolge Finanzen und Verwaltung)	seit 1. Oktober 2024
Dr. C. Andreas Marra	Geschäftsführer Markt I (Produkt und IT)	seit 26. Januar 2023
Carola Wahl	Geschäftsführerin Markt II (Strategie, Vertrieb, Personal) Sprecherin der Geschäftsführung	vom 16. Januar 2024 bis 18. März 2025
Dr. Götz Möller	Geschäftsführer Marktfolge (Finanzen und Verwaltung)	vom 28. Juli 2023 bis 31. Dezember 2024
Martin Skov	Geschäftsführer Marktfolge (Finanzen, IT, Procurement)	bis 28. Juli 2023
Janus Hillerup	Geschäftsführer Marktfolge (Legal und Compliance)	bis 15. Mai 2023
Robert Hoffmann	Sprecher der Geschäftsführung	bis 18. Januar 2023

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die für die Tätigkeiten gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich auf EUR 1,3 Mio. im Geschäftsjahr 2024.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungen i.H.v. EUR 0,3 Mio. erhalten.

Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich auf EUR 5,5 Mio. zum 31. Dezember 2024.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Nexi Germany durchschnittlich beschäftigt:

	2024	2023
Mitarbeiter in Vollzeit	466	474
<i>davon Führungskräfte</i>	42	60
Mitarbeiter in Teilzeit	47	61
<i>davon Führungskräfte</i>	1	1
	513	535

Führungskräfte werden bei Nexi Germany als Mitarbeiter definiert, die disziplinarisch wie auch fachlich Mitarbeiter anleiten.

Konzernverhältnisse

Die Nexi Germany wurde in den Konzernabschluss der Nexi S.p.A., Mailand, Italien, einbezogen. Die Nexi S.p.A., Mailand, Italien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konzernkreis auf. Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung für die Konzernabschlusserstellungspflicht der Nexi Germany.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Nexi S.p.A., Mailand, Italien, wurde unter Anwendung der EU- IFRS-Regeln aufgestellt und geprüft. Dieser ist am Sitz der Nexi S.p.A., Mailand, Italien, erhältlich und wird in englischer Sprache im Unternehmensregister in Deutschland offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung i.H.v. TEUR 2.315 (davon TEUR 765 für das Vorjahr) erfasst.

Nachtragsbericht

Mit Vereinbarung vom 6. Mai 2025 hat die Nexi Germany eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der Nexi Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz, i.H.v. CHF 3,1 Mio. zur Stärkung der Eigenkapitaldecke geleistet.

Frau Carola Wahl ist am 19. März 2025 als Geschäftsführerin der Gesellschaft ausgeschieden.

Darüber hinaus sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind.

Angaben zum Zahlungsvolumen und zu den Transaktionen im Geschäftsjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Nexi Germany ein Zahlungsvolumen i.H.v. EUR 58,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 53,6 Mrd.), davon aus dem Acquiringgeschäft i.H.v. von EUR 46,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 43,3 Mrd., Steigerung von 7,4 %) verarbeiten. Dabei wurden 1,2 Mrd. (Vorjahr: 1,0 Mrd.) Kundentransaktionen mit internationalen Kredit- und Debitkarten verarbeitet, was einem Anstieg von ca. 19,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Provisionserträge aus Zahlungsdiensten konnten dementsprechend um 1,1 % auf EUR 546,1 Mio. (Vorjahr: EUR 540,1 Mio.) gesteigert werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn des Vorjahres i.H.v. EUR 5.081.358,67 (Vorjahr: EUR 5.081.358,67) auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschborn, 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Dr. C. Andreas Marra

Jens Gebhardt

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2024
der Next Germany GmbH, Eschborn

Anlage zum Anhang

I. Beteiligungen

Beteiligungen

II. Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen

III. Immaterielle Anlagevermögen

- 1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
- 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- 3. geleistete Anzahlungen

IV. Sachanlagen

Sachanlagen

Historische Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2024 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	Umbuchung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
3.500.000,00	0,00	0,00	0,00	3.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500.000,00	3.500.000,00
164.596.570,49	0,00	3.896.551,76	0,00	168.533.122,25	0,00	0,00	6.328.838,67	0,00	6.328.838,67	162.204.283,58	164.596.570,49
35.714,942,47	5.763,877,66	5.749.500,89	0,00	47.228.321,02	12.219.246,45	856.501,00	8.521.593,57	0,00	21.597.341,02	25.630.980,00	23.495.696,02
32.671.557,88	0,00	330.185,96	-16.757.242,48	16.244.501,36	31.488.481,88	-856.501,00	1.861.842,96	-16.757.242,48	15.736.581,36	507.820,00	1.183.076,00
8.190.350,54	-5.811.376,20	2.748.665,62	0,00	5.127.639,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.127.639,96	8.190.350,54
76.576.850,89	-47.498,54	8.828.352,47	-16.757.242,48	68.600.462,34	43.707.728,33	0,00	10.383.436,53	-16.757.242,48	37.333.922,38	31.266.539,96	32.869.122,56
57.601.307,28	47.498,54	7.787.598,83	-6.976.676,06	58.560.068,59	37.613.539,28	0,00	9.491.169,37	-6.850.850,08	40.254.248,59	16.305.615,00	19.987.388,00
302.274.728,66	0,00	20.552.841,06	-23.633.918,54	299.193.651,18	81.321.667,61	0,00	26.203.434,57	-23.608.092,54	83.917.009,64	216.276.641,54	220.953.061,05

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nexi Germany GmbH, Eschborn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nexi Germany GmbH, Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nexi Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen”

Frankfurt am Main, den 8. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Axel Menge
Wirtschaftsprüfer

Nadine Heyken
Wirtschaftsprüfer





20000006424810